

Er erscheint wöchentlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon interurb. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. interurb. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ul. 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto beilegen

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1:50 u. 2 Din



Mariborer Zeitung

Die Bedingungen Jugoslawiens für eine Verständigung mit Italien / Eine bedeutende Erklärung des Außenministers Jevtić

Paris, 3. November.

Der römische Berichterstatter des „L'Espresso“, der sehr gut informiert ist, schreibt, daß man in römischen politischen Kreisen die Verbesserung der Beziehungen zu Jugoslawien anstrebt. Hierbei müsse man auf den Eindruck hinweisen, den eine Erklärung des jugoslawischen Außenministers Jevtić gemacht habe. Jugoslawien sei im Sinne dieser Erklärung zu loyaler Zusammenarbeit mit Italien bereit, wenn Italien bedingungslos das Königreich Jugoslawien als unteilbares Ganzes betrachte, seinen Imperialismus in der Richtung auf den Balkan zu liquidiere und das Protektorat über Oesterreich ablege und sich gleichzeitig Klipp und klar gegen jede Habsburger-Reparation aus-

spreche. Aus der Rede, die Mussolini in Mailand gehalten hat, schreibt der Korrespondent, sei zu ersehen, daß Italien geneigt sei, die Wünsche und Forderungen Jugoslawiens zu erfüllen. In der österreichischen Frage habe Mussolini deutlich zweimal von der „Republik Oesterreich“ gesprochen, wodurch die Stellungnahme gegen die Habsburger gekennzeichnet sei.

Lavals Außenpolitik

Als Pierre Laval das Erbe Louis Barthous übernahm, schon das große Rätselraten über die Politik des neuen Außenministers Frankreichs, und zwar in einer Weise, die erkennen ließ, daß man an den formellen Zusicherungen bezüglich der „Fortführung des Barthou-Kurses“ leise zu zweifeln versuchte. In der Tat ist Pierre Laval einer von den jüngeren französischen Staatsmännern, deren Gedankenwelt und Konzeptfähigkeit nicht etwa im Jahre 1913 steden-klieben ist. Laval, der 1883 als Sohn eines bescheidenen Häuslers geboren wurde, und demnach im besten Mannesalter von 52 Jahren steht, ist im Kriegsjahre 1914 zum ersten Male in die Kammer berufen worden, denn früher, als er noch Bürgermeister von Aubervilliers und Rechtsanwalt bei der Pariser Appellkammer war, kümmerte er sich um die Politik lediglich vom Gesichtspunkte des kritischen Beobachters. Es ist Laval derjenige gewesen, der aus einem gefunden Realismus heraus den „Briandismus“ bekämpfte, jene unglückliche Politik, die sich im herrlichsten Pathos gefiel und die nie zu restlosen Klärungen der europäischen Schicksalsfragen geführt hat. Der Antagonismus eines Laval gegen Aristide Briand und seine problematische „Friedensstaubpolitik“ ist verständlich, denn Briand war schon längst ein alter, gebrechlicher Mann mit beiseitfalls schöngeistigen Neigungen, während Laval eine Politik der Tat und damit der nächstern Tatsachen verfolgte.

Hier gelangen wir — gemessen am Stande der gegenwärtigen französisch-italienischen Beziehungen — zum wichtigsten Kapitel französischer Außenpolitik: zum Verhältnis Frankreichs zu Deutschland. War Barthou für eine Einkreisung Deutschlands durch die Verwirklichung der Allianz mit der Sowjetunion und die Befestigung der mitteleuropäischen Positionen, so scheint sich jetzt das alles ändern zu haben. Frankreichs neuer Außenminister macht sich im Hinblick auf Italien keine Illusionen. Er wandelt alles eher als in den Fußstapfen eines Briand oder Paul Deschanel, für Laval ist die „lateinische Schwester“ lange nicht so interessant, als daß er eine Chance für die französische Sicherheitspolitik dort verliere würde, wo sie wirklich zu verlieren ist: bei Deutschland. Laval weiß es ganz genau, daß die Stabilität der französischen Sicherheit u. die Kontinuität derselben nicht am Eider bestimmt wird, sondern an der Spree. Ob Deutschland heute oder fürderhin zu den Gegnern Frankreichs zählen soll, ist dem verantwortlichen Leiter der Außenpolitik am Quai d'Orsay nicht einerlei, und wenn die am 27. September 1931 erfolgte Aussprache Laval-Briand-Berlin am Wannsee b. Berlin nicht die erwünschten Früchte trug, so liegt die Schuld nicht bei Laval, sondern bei Briand, dessen Launen und politischen Schicksale schließlich zum vorzeitigen Abschiede führte. Damals bewies Laval, wie er seine Gegner loszuwerden versteht. Im Jänner 1932 — man schrieb den 12. — trat er mit seiner ganzen Regierung zurück, um das Kind mit dem Bade auszuschütten, d. h. sich Briands völlig zu entledigen.

Die Außenpolitik Briands ist, wie schon eingangs erwähnt, eine auf rechnerischen

Frankreich fordert auch die Auslieferung des Generals Sartot Ein Ministerrat, dessen Beschlüsse noch nicht bekannt sind

Wien, 3. November.

Gestern fand ein Ministerrat statt, der sich mit der französischen Forderung nach Auslieferung des am Attentat von Marseille mitbeteiligten ehemaligen Oberstleutnants Jov Perzevic befaßt. Die Forderung der französischen Regierung ist, wie bereits berichtet, in einem überaus energiegelassen Tone gehalten. Frankreich droht mit Repressalien, falls die österreichische Regierung versuchen sollte, die Auslieferung zu verhindern. Der Beschluß

des Ministerrates ist zur Stunde nicht bekannt. Man glaubt aber, daß die österreichische Regierung ähnlich wie im Falle Stokas auch Perzevic ausliefern wird. Die französische Regierung fordert auch die Auslieferung des Generals Sartot, dem die Regierung des legitimistisch gesinnten Bundeskanzlers Dr. Seipel seinerzeit eine Gnadenpension von monatlich 1000 Schilling gewährt hatte und der ebenfalls in engsten Beziehungen zu den Marceller Terroristen gestanden war.

Herriot hat nachgegeben

Unter dem Druck der schweren außenpolitischen Lage Frankreichs die inneren Reformen Doumergues gesichert. — Der Appell an Herriots Patriotismus.

Paris, 3. November.

Nach dem gestrigen Kabinettsrat begaben sich Herriot und die radikalen Minister in die Wohnung Herriots, wo sie endgültig Stellung nahmen zu den von Doumergue betriebenen Plänen der inneren Staatsreform. Die Beratung der radikalen Minister dauerte tief in die Nacht hinein. Nach Abschluß derselben erklärte Minister Eduard Herriot den schon ungeduldig wartenden Journalisten: „Wir haben über den Text diskutiert, der im morgigen Ministerrat hoffentlich angenommen werden wird. Die optimistische Einstellung hat sich heute seit gestern nicht geändert.“

Nach den Schilderungen der Blätter soll sich der gestrige Ministerrat überaus dramatisch gestaltet haben. Zunächst soll Dou-

mergue neuerdings mit seiner Demission gedroht haben, während Außenminister Laval und Kriegsminister Marshall Petain im Hinblick auf die schwere außenpolitische Lage Frankreichs an den patriotischen Herriot appellierten, er möge doch die anderen Minister dahin beeinflussen, daß die von Doumergue in Vorschlag gebrachten Reformen genehmigt werden. Innenminister Marchandeau soll bereits eine Kompromißformel gefunden haben, die heute zur Annahme gelangen wird.

Die radikalsozialistische Presse ist über die Einigung in der Frage der Staatsreform nicht im geringsten enttäuscht, es ist aber nicht anzunehmen, daß es die radikalen Senatoren und Deputierten wagen würden, im gegenwärtigen schweren außenpolitischen Augenblick Frankreich dem vagen Spiel einer inneren Krise auszusetzen. Doumergue ist demnach Sieger geblieben, es bleibt jetzt nur abzuwarten, wie sich die Dinge weiter entwickeln werden.

Erwägungen aufgebaute Konstruktion, in der Sentimentalitäten und vorrationalistische Kombinationen kein Platz vorhanden ist. Ihn geniert nicht die Form der Kählerfigur an einem Kraftwagen, er interessiert sich für die Kraftleistung des Motors und für den Gang der Maschine. Ein Beweis dafür, wie Laval die Probleme abwägt, ist seine Einstellung zum Biererpakt gewesen, von dem es heißt, daß Henry de Jouvenel nicht sein einziger geistiger Vater gewesen sei. Es ist der unsentimentale Franzose, dem man nur in äußerlichen den Romanen ansieht, der aber innerlich das Kräftepiel und die Mission der großen Nationen des Abendlandes viel besser kennt als mancher seiner bisherigen Vorgänger. Laval war der erste aktive Minister, der nach dem Kriege über Kleinliche Bedenken hinwegschreitend die ehrliche Annäherung mit Deutschland

versucht hatte und der er sich bei seinem Berliner Besuch nicht nehmen ließ, dem greisen Reichspräsidenten von Hindenburg einen Besuch abzustatten. Die deutsch-französische Annäherung ist eine gesunde Schwäche Lavals, die bei Hitler auf volles Verständnis stößt. Da die französisch-italienischen Beziehungen durch die italienischen Forderungen insbesondere nach den Schüssen von Marseille auf lange Sicht stationär bleiben dürften, d. h. ohne Aussicht auf eine für beide Teile annehmbare Lösung der schwebenden Fragen, dürfte Laval mit geblähten Segeln nun eine neue Rüste auffuchen. Die Zeit drängt auch wirrlich dazu, denn bis zur Abstimmung im Saargebiet sind es nur mehr gute zwei Monate. Es handelt sich jetzt darum, auch für Frankreich, zu wissen, ob an der Saar die beiden großen Nationen Sieg und Niederlage einheimen

Hitler will loyal die Saar-Abstimmung unterstützen

Sensationelle Maßnahmen des Führers.

Berlin, 3. November.

Der Führer und Kanzler Adolf Hitler hat für die Zeit vom 10. Jänner bis 10. Feber 1935 in einer 40 Kilometerzone entlang der Saargrenze alle Aufmärsche und Versammlungen der SA, SS usw. verboten. Gleichzeitig darf dort niemand die Uniform tragen. Der Führer will damit der ganzen Welt beweisen, daß Deutschland die Saar nicht durch einen etwaigen Putsch, sondern im Wege einer freien, unbeeinflussten Abstimmung zurückgewinnen will. Die Journalisten des Auslandes sind als Gäste der deutschen Regierung auf einen Monat in diese Zone eingeladen, um sich von der Ehrlichkeit der deutschen Maßnahmen zu überzeugen. Die deutsche Regierung zahlt auch 1000 Francs an jeden, der im Saargebiet einen Agent provocateur innerhalb der Reihen der Deutschen Front ausfindig macht.

50%ige Fahrpreismäßigung für Oplenac-Pilger.

Beograd, 3. November.

Der Verkehrsminister hat einem allgemeinen Wunsch entsprechend, für Gruppen, die das Grab weilschen König Alexanders in Oplenac besuchen wollen, eine 50%ige Ermäßigung des Fahrpreises eingeräumt.

Börse

Zürich, 3. November. Devisen: Paris 20.225, London 15.30, Newyork 307.25, Mailand 26.29, Prag 12.84, Wien 57.10, Berlin 123.50.

Sind Sie schon Mitglied
der
Antituberkulosenliga?

wollen oder ob die Vernunft im Wege einer direkten Verständigung über die Saarfrage liegen wird. Es wäre zu wünschen, daß die neue Kurslinie der französischen Außenpolitik nicht durch innere Krisengefahren gestört werde. Laval ist der geeignete Mann, er fand in Deutschland beim Amtsantritt die gute Presse, die ihn mit Achtung und zurückhaltender Erwartung begrüßte. Die psychologischen Voraussetzungen dieser Politik wird auch im Falle eines Pariser Ministersturzes ein etwaiger Nachfolger Lavals nicht übersehen dürfen. Die Zeit will jetzt klare Entscheidungen haben, die Welt des politischen Blindenlaufspiels ist vorüber. Im Jänner läuft eine große Frist ab, die von Frankreich wie von Deutschland im Interesse des europäischen Friedens die ganze moralische Einsatzbereitschaft fordert!

Konferenzschluß in Ankara

Die Satzungen für den ständigen Rat und den Wirtschaftsrat der Balkanländer angenommen

Ankara, 2. November.

Das Statut des ständigen Rates der Balkanpattländer ist wie folgt zusammengestellt:

1. Der ständige Rat ist das Durchführungsorgan der gemeinsamen Politik aller vier Staaten. Die Beschlüsse werden einstimmig gefaßt. 2. Der ständige Rat tritt über die ordentlichen diplomatischen Beziehungen hinaus zwei Mal im Jahre zusammen. Die ordentlichen Zusammenkünfte erfolgen abwechselungsweise in den vier Mitgliedsstaaten. Der Vorsitzende kann den ständigen Rat aber auch in Genf oder anderswo einberufen. 3. Bis 9. Februar 1935, demnach ein Jahr nach der Unterzeichnung des Paktes in Athen, ist der griechische Außenminister Vorsitzender des Balkaneinvernehmens. Am 9. Februar 1936 geht das Präsidium auf den rumänischen Außenminister über, am 9. Februar 1937 auf den türkischen und am 9. Februar 1938 auf den jugoslawischen Außenminister. 4. Für alle Fragen und Beschlüsse, sei es innerhalb des Einvernehmens oder dritten Staaten gegenüber gilt das Prinzip absoluter Gleichheit aller vier Staaten. 5. Dem ständigen Rat wird ein Wirtschaftsbearbeitungsausschuß, bestehend aus Experten, beigegeben, um auf diese Weise die Koordinierung der wirtschaftspolitischen Beziehungen der vier Staaten zu erzielen. 6. Der ständige Rat ist berechtigt, ähnliche Ausschüsse, Sektionen usw. zu bilden, die beratenden Charakter tragen. 7. Vorgesehen ist die Gründung eines eigenen Sekretariats des ständigen Rates der Balkanländer. Der Sitz des Sekretariats befindet sich in der Hauptstadt jenes Mitgliedsstaates, dessen Außenminister gerade Vorsitzender des Balkanpaktes ist.

Ankara, 2. November.

Der Wirtschaftsrat des Balkaneinvernehmens basiert auf den nachfolgenden Punkten des gestern genehmigten Statuts: 1. Der Wirtschaftsrat des Balkanbundes setzt sich aus vier nationalen Sektionen Rumäniens, Jugoslawiens, Griechenlands und der Türkei zusammen. 2. Jede Sektion setzt sich aus fünf Delegierten zusammen, und zwar je einen für allgemeine Handelsfragen, für Wirtschaftsfragen, Industrie-probleme, Finanz- und Kreditfragen, für die Vorarbeiten zur Schaffung einer Zentrale der Emissionsbanken und für Verkehrsfragen. Laut Art. 3 können die Sektionen durch andere Fachleute noch ergänzt werden. 4. Alle Sektionen treten wenigstens zweimal im Jahre zusammen. Der Wirtschaftsrat wird zuerst in Athen und später in Ankara zusammentre-

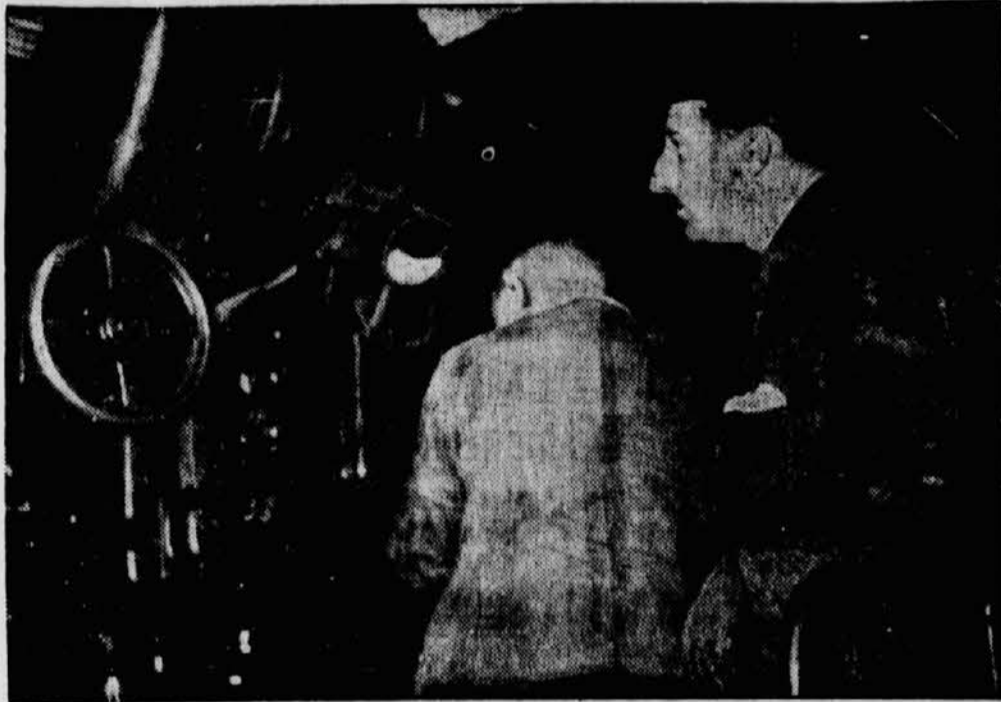
ten. Der Wirtschaftsrat wird Sorge dafür tragen müssen, daß er am Tage des Zusammentritts des ständigen Rates am 10. Mai 1935 in Bukarest einen detaillierten Bericht in den nachstehenden Fragen unterbreitet:

1. Stärkung der wirtschaftlichen und kommerziellen Beziehungen zwischen den Balkanstaaten. 2. Förderung der interbalkanischen Kommunikation, insbesondere des Donau- und Schwarzmeerverkehrs. 3. Prüfung der Möglichkeit der Gründung einer Balkanbank und schließlich die Fragen des Fremdenverkehrs.

Ankara, 2. November.

Die jugoslawische und die rumänische Delegation haben Ankara heute verlassen. Der Chef der jugoslawischen Delegation, Doktor **Purić**, erklärte den Journalisten: „Ich kann ihnen sagen, daß ich mit den Beschlüssen zufrieden bin, die alle vier Staaten in bestem Einvernehmen gefaßt haben. Alle Beschlüsse verfolgen ein Ziel: die Konsolidierung der Balkanunabhängigkeit und des Friedens auf dem Balkan. Das alles deckt sich vollkommen mit den Grundsätzen der jugoslawischen Außenpolitik.“

König Boris als Lokomotivführer



Unser Bild zeigt den bulgarischen Zaren, der leidenschaftlich gerne Lokomotiven fährt, auf der Fahrfläche einer modernen Lokomotive.

Auslieferung und kein Ende

Die Ausflüchte der italienischen Presse bezüglich der Extradition des Pabelic und Kvaternik

Rom, 2. November.

Die römische Presse bestätigt jetzt die Ueberreichung einer französischen Note durch den Geschäftsträger **Charpentier** im Außenministerium. In dieser Note wird die ehebaldigste Auslieferung der beiden in Turin verhafteten Komplizen der Marseiller Königsmörder gefordert. In der Note werden die beiden Staatsverbrecher als intellektuelle Mörder und Hauptschuldige der Tra-

gödie von Marseille bezeichnet. Staatssekretär **Suvich** erklärte dem französischen Geschäftsträger, daß er den diplomatischen und gesetzlichen Vorschriften entsprechend handeln werde.

Die französische Note hat in römischen politischen Kreisen große Beunruhigung ausgelöst, obzwar der französische Schritt in amtlichen Kreisen längst schon erwartet worden war. „**L'Espresso**“ ist der Ansicht, die italienische Regierung werde dem Auslieferungsbegehren nicht stattgeben, da nach italienischer juristischer Auffassung der Mord von Marseille „politischen Hintergrund“ habe. Die anderen Blätter erklären sich weniger dezidiert gegen die Auslieferung, doch verweisen sie auf gewisse Präzedenzfälle. Es wird darauf hingewiesen, daß Italien einige Male von Frankreich die Auslieferung von Staatsverbrechern gefordert habe. So habe man die Auslieferung einiger Verbrecher nach dem Attentat auf Mussolini in Bologna 1926 sowie nach dem Mailänder Attentat 1927 a. den italienischen König und schließlich von Belgien nach dem Attentat auf den italienischen Kronprinzen Umberto 1930 gefordert. Die italienischen Extraditionsforderungen seien aber damals von Frankreich und von Belgien der Reihe nach mit der Begründung abgelehnt worden, mit dem Hinweis, daß es sich nicht um gemeine, sondern um politische Verbrecher handle. Die italienischen Gerichtsbehörden haben die Extraditionsfrage noch gar nicht erörtert.

Die italienischen Blätter verweisen auch darauf hin, daß das neue italienische Strafgesetz den Behörden das Recht gebe, Pabelic und Kvaternik vor ein italienisches Gericht zu stellen. In diesem Falle würden sie die ganze Schärfe des italienischen Gesetzes verspüren, welches bezüglich politischer Verbre-

chen strenger ist als irgendeine andere Gesetzgebung.

Wien, 2. November.

Der französische Gesandte in Wien besuchte den österreichischen Außenminister **Berger-Baldenegg** und überreichte ihm eine Note seiner Regierung, in welcher die sofortige Auslieferung des ehemaligen österreichisch-ungarischen Oberleutnants **Zoo Perdevic** gefordert wird. In der Note werden konkrete Beweise über die Mitschuld des Genannten am Marseiller Attentat angeführt. Die Forderung nach der Extradition wird auch im Interesse der restlosen Klärung des Verschwörerkomplotts gefordert. Perdevic ist den französischen Behörden zwecks Konfrontierung mit den anderen Komplizen nötig geworden. Die Note sieht eine kurze, ultimative Frist vor. Sollte die österreichische Regierung Perdevic nicht ausliefern, dann würde sich Frankreich zu stärkeren Mitteln zu greifen. Außenminister **Berger-Baldenegg** unterrichtete den Bundeskanzler **Doktor Schuschnigg** telephonisch über den Inhalt der französischen Note und forderte genauere Weisungen. Die österreichische Regierung hat die französische Note sonderbarer Weise noch nicht beantwortet. In politischen Kreisen erwartet man die Zustimmung Oesterreichs zur Auslieferung, da man Schwierigkeiten im Verhältnis zu Frankreich vermeiden wolle.

Paris, 2. November.

Blättermeldungen zufolge wurden die Akten über die Untersuchung in Marseille dem Innenminister **Marchandea** überreicht. Die Akten sind von Ministerialinspektor **Humbert** und zwei anderen hohen Beamten zusammengestellt worden. Morgen wird Minister **Marchandea** in der Sitzung des Ministerrates einen ausführlichen Bericht über Marseille erstatten.

Neuer Landeshauptmann von Steiermark

Wien, 2. November.

Bundeskanzler **Dr. Schuschnigg** hat den früheren Bundesleiter der Vaterländischen Front, **Dr. Karl Maria Stepan**, zum Landeshauptmann von Steiermark ernannt. Der frühere Landeshauptmann **Gov. Dr. Dienstleber** ist in den Staatsrat berufen worden.

50 U-Boote in Bladiwoostol

Tokio, 2. November.

Nach hiesigen Blättermeldungen hat Sowjetrußland in Bladiwoostol nunmehr fünfzig moderne U-Boote zusammengestellt. Die meisten dieser U-Boote wurden auf dem Landweg nach Bladiwoostol befördert und dort auf einer speziell dazu eingerichteten Werft zusammengefaßt.

In japanischen Regierungskreisen wird die Konzentration dieser U-Boote verbunden mit der Stationierung zahlreicher Flugzeuge in Bladiwoostol, als Bedrohung der japanischen Verbindungen mit dem asiatischen Festland angesehen.

Schweizer Referendum gegen die Freimaurerei

Genève, 2. November.

Wie der „**Berner Bund**“ erfährt, ist in der schweizerischen Bundeskanzlei ein Volksbegehren eingereicht worden, das die Unterdrückung der Freimaurerorganisation verlangt. Das Begehren ist von einem Ausschuß, der sich „**Helvetische Aktion**“ nennt, in die Wege geleitet worden und soll 56.579 Unterschriften aufweisen. Die durch das Gesetz vorgeschriebene Mindestzahl für die Einleitung einer Volksabstimmung beträgt 50.000. Das Begehren stützt sich auf den Artikel der Bundesverfassung, der bestimmt, daß nur solche Vereine erlaubt sind, deren Zweck und Mittel nicht rechtswidrig oder staatsgefährlich sind.

Eine Halbblinde opfert ihr letztes Augenlicht...

... für eine Blinde!

Eine Auffsehen erregende Augenoperation wurde kürzlich an der englischen Schriftstellerin **Daphne Muir** ausgeführt, durch die die seit 10 Jahren blinde Frau wieder sehend wurde. Wenn heute die blinde Schriftstellerin wieder im vollen Besitz des Augenlichtes ist, so verdankt sie dieses Glück dem Opfer einer Halbblinden, die zu ihren Gunsten auf

Der Tag des Kunstgewerbes in Deutschland



Ein Bild von den großen Feiern im Reich.

den letzten Schimmer ihres Augenlichtes verzichtete. Delfine Muir litt an einer schweren Hornhauterkrankung. Nun hat ein waffischer Augenarzt, Dr. Thomas, bereits vor längerer Zeit Experimente an Tieren mit einer Leberpflanzung der Hornhaut vorgenommen, die alle günstig verliefen. Er war bereit, eine solche Operation an der Blinden auszuführen, doch kam für eine Leberpflanzung nur eine menschliche gesunde Hornhaut in Frage. Eine andere Frau, die infolge eines besonderen Leidens fast erblindet war, aber trotzdem eine gesunde Hornhaut besaß, erklärte sich bereit, das Opfer zu bringen, auf ihr Augenlicht zu verzichten, das, wie sie wußte, in absehbarer Zeit doch erlöschen würde. Die Operation wurde ausgeführt und endete mit einem vollen Erfolg. Heute sieht die Schriftstellerin Delfine Muir dank der Opferwilligkeit der frem-



Kalt angerührt bringt Dir allein Persil die volle Wirkung ein.

Persil bleibt Persil

Zum Einweichen der Wäsche: Henke, Hentels Haus- u. Wäschefab.

den Frau nach 10jähriger Blindheit wieder die Welt.

Polens Sensation

Das Vermächtnis des Grafen Potocki / Der Millionenbetrug des Casanovas von Warschau

Aus Warschau wird gemeldet: Vor rund zwei Wochen wurde im Hotel „Polonia“ der Liebling der Warschauer Gesellschaft, Baron Konstanty N o l e n, unter der ungeschicklichen Beschuldigung, vom Vermögen des Grafen Jakob Alexander Potocki zehn Millionen Zloty veruntreut zu haben, verhaftet. Am Tage vor der sensationellen Festnahme war Graf Potocki, bei dem Baron Nollen als Privatsekretär beschäftigt war, zu Grabe getragen worden. Es war der letzte Potocki, der auf den Stammgütern dieser Magnatenfamilie, die neben den Radziwills, Lubomirskis und Czartoryskis zu den ältesten polnischen Adelsgeschlechtern gehört, erbrechtigt war. Unter den alten Bäumen des berühmten Parks von „Raj“ (Paradies) hatte man den 72jährigen Greis zur letzten Ruhe gebettet.

Ganz Polen nahm innigen Anteil an dem Tode des Grafen, von dem man in den letzten Wochen und Jahren nur gehört hatte, daß er auf seinem schloßlichen Hohenhof bei Warschau ein von schwerer Krankheit behaftetes Einsiedlerleben führte. Denn am Tage nach seinem Tode war bekannt geworden, daß der Graf sein gesamtes Vermögen einer neu zu gründenden Stiftung vermacht hatte, um zur Bekämpfung von Krebs und Tuberkulose Laboratorien und Kliniken zu errichten, sowie Stipendien an junge Mediziner, die sich den Kampf gegen diese beiden verderblichen Seuchen zur Aufgabe machen wollen, zu verteilen. Nur geringes Vermögen, 60.000 Hektar Landbesitz in Polen, sowie Eisenerzgruben in den Pyrenäen bildeten den Grundstock. Das schloßliche Hohenhof gehörte ebenso dazu wie die Potockischen Stammgüter Raj, Maraj und Brzezany, einschließlich der Stadt Brzezany, die beiden Palais der Potocki in Paris und die Villen in Cannes, Juan les Pins, Nizza und Biarritz.

Bedächtig die Kunstschätze aus den polnischen Schlössern und dem Pariser Palais, bestehend aus zwei großen Gemäldegalerien sowie wertvollen Porzellanen, Skulpturen und Möbelstücken hatte der Graf für das polnische Nationalmuseum bestimmt, während die viele interessante und seltene Druckwerke enthaltene Bücherammlung des Bibliothekars in die Hut der polnischen Nationalbibliothek übergeben sollte. Jakob Alexander Potockis einziger Erbe Jaroslaw Potocki hing im Testament völlig leer aus. Er und seine Frau, eine ehemalige Warschauer Tänzerin, weilen zur Zeit auf einer Jagdexpedition im Innern Afrikas.

Kein Wunder, daß diese Stiftung den Namen Potocki erneut populär machte. Umso mehr die allgemeine Empörung, als am Tage nach der Beisetzung der ungeheure Betrag des Barons Nollen bekannt wurde. Nollen galt als einer der elegantesten Lebemannern Warschaus, man erzählte sich viel von seinen Festlichkeiten und seinen Liebesabenteuern. Er war in der Gesellschaft der polnischen Hauptstadt allgemein beliebt, obwohl er sich stets rühmte, der Sohn eines verhafteten Polizeipräsidenten aus der russischen Zeit zu sein, auf den mehrere Bombenattentate von polnischen Revolutionären verübt worden waren. Mit ihm zusammen sollten keine Komplizen, drei Gebrüder Rosenberg, verhaftet werden. Aber der Polizei war es nicht gelungen, ihrer habhaft zu werden.

Zwölf Tage vergingen. Seit zwei Wochen schweigt der Staatsanwalt und nur allmählich dringen Einzelheiten über diesen in seiner Art vielleicht einzig dastehenden Kriminalfall in die Öffentlichkeit. Das Besondere daran ist das methodische Vorgehen der Betrüger. Baron Nollen war der Privatsekretär und persönliche Vertraute des Grafen Potocki. Alexander Rosenberg, ein ehemaliger Petersburger Rechtsanwalt, bekleidete den Posten eines Generalbevollmächtigten. Ihn unterstützte die gesamte gräfliche Vermögensverwaltung, während seinem Bruder Vladimir die polnischen Besitzungen und seinem Bruder Nikolaus die französischen Liegenschaften des Magnaten anvertraut waren. Baron Nollen hatte die Aufgabe, den kranken Grafen auf das strengste von seiner Umwelt zu isolieren, was ihn im übrigen nicht hinderte, in der Nachbarschaft des Krankenzimmers im Schloß Hohenhof lärmende Feste zu veranstalten.

Auf der Isolierung des dahinsiechenden Greises hatte das Kleeblatt seinen Plan, sich auf scheinbar rechtmäßigem Wege das Potockische Vermögen anzueignen, aufgebaut. Man veranlaßte den künstlich in Unkenntnis der politischen und wirtschaftlichen Lage gehaltenen Grafen, Vermögenswerte abzusto-

ßen und bei dem Verkauf dieser Objekte verstand man es, große Provisionen einzuhaken. Erst kurz vor seinem Tode schöpfte Graf Potocki Verdacht. Von Regierungsseite hatte man bei Vladimir Rosenberg als den Bevollmächtigten für die polnische Vermögensverwaltung des Grafen angefragt, ob Jakob Alexander bereit wäre, für die Nationalanleihe einen größeren Geldebtrag zu zeichnen. Vladimir Rosenberg hatte abgelehnt und so war der Magnat in den Verdacht gekommen, ein schlechter Patriot zu sein. Dies war dem Grafen trotz der planmäßigen Isolierung zu Ohren gekommen. Er hatte seinen Bevollmächtigten zur Rede gestellt und ihn sofort angewiesen, eine bedeutende Summe zu zeichnen.

Batterien „CROATIA“

für Taschenlampen und Heizkörper, Anode der heimischen Fabrik Ivan Paspai sinovi, Zagreb, Koturačka 69.

Nun war sein Mißtrauen erwacht. Mit Entsetzen mußte er bei einer nur oberflächlichen Prüfung der Bücher feststellen, daß man ihn allenthalben betrogen hatte. Er entließ die ungetreuen Verwalter und seinen Privatsekretär. Unmittelbar vor seinem Tode hatte er dann den Fall der Staatsanwaltschaft unterbreitet und wahrscheinlich unter der Einwirkung seiner Entdeckungen den Beschluß gefaßt, das Erbe der Potocki den Vermitteln der Armen zu hinterlassen.

- 1929: Capt. D r i e b a r — England, 575.700 stfm., 10. Sept., Insel Wight.
- 1931: Lt. S t a i n f o r t h — England, 609.891 stfm., 13. September, Insel Wight.
- 1931: Lt. S t a i n f o r t h — England, 657.076 stfm., 29. Sept., Insel Wight.
- 1933: Lt. A g e l l o — Italien, 682.078 stfm., 10. April, Garda-See.
- 1934: Lt. A g e l l o — Italien, 709.202 stfm., 24. Oktober, Garda-See.

Wir Menschen von heute sind daran gewöhnt, scheinbar unmögliche Ereignisse Tatsache werden zu sehen. Leutnant Agellos Rekord ist ungeheuerlich, aber wir glauben, daß er noch von ihm selbst verbessert werden wird. Dafür spricht auch, daß sein Flug bei schlechter Witterung stattfand, und die Wahrscheinlichkeit besteht, daß er bei günstiger Witterung sicher 720 bis 725 stfm erreicht hätte. Aber das sind Daten der Gegenwart. Wie wird die Zukunft sein? Vielleicht sind die Zeiten nicht allzu fern, in denen unsere Flieger, die Sonne vor sich, solche Geschwindigkeit erreichen, daß ihnen auf ihrer rasenden Fahrt die Sonne nicht untergeht. Sie würden dann die Geschwindigkeit der sich um sich selbst drehenden Erbkugel haben. Wie lange noch bis dahin?

Bei Dickleibigkeit regt der kurmbige Gebrauch des natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers die Darmtätigkeit kräftig an, beschleunigt sicher den Stoffwechsel und macht den Körper schlank. Viele Professoren lassen das Franz-Josef-Wasser auch bei Blutkreislaufstörungen als ein höchst wertvolles Mittel nehmen, und zwar morgens, mittags und abends je ein Drittel Glas.

197 Meter in der Sekunde

Flugschnelligkeitsrekorde einst und jetzt

Die Jagd nach immer größeren Geschwindigkeiten, mit denen die Menschen die Erde durchmessen wollen, zehigt Ergebnisse, die vor wenigen Jahren noch niemand für möglich gehalten hätte. Nun ist es dem italienischen Fliegerleutnant Francesco A g e l l o über den Gewässern des Gardasees gelungen, seinen eigenen absoluten Geschwindigkeitsweltrekord zu verbessern. Mit der geradezu phantastischen Geschwindigkeit von 709,203 Stundenkilometern sauste er über die Wasseroberfläche. Das macht auf die Sekunde umgerechnet, 197 Meter, die er mit seiner Spezialmaschine zurücklegte. Der Flug mit einem 3000 Ps starken Fiat A S 6 Spezialmotor ausgerüsteten Macchi-Rennmaschinen fand in aller Heimlichkeit statt, und die Vorbereitungen dazu wurden der Öffentlichkeit nicht bekannt.

Agello mußte die drei Kilometer lange Rennstrecke zweimal in beiden Richtungen abfliegen und wurde dabei mit dem fotoelektrischen Zeitmesser kontrolliert. Das Tempo der einzelnen Flugphasen war verschieden. Beim ersten Viertel schon überbot er mit 705,882 Stundenkilometern seinen letzten Rekord, der auf 682,078 Stundenkilometern stand. Auf dem Rückflug holte er sogar 710,433 Stundenkilometer, beim dritten Viertel die Höchstgeschwindigkeit von 711,642 Stundenkilometer heraus. Das letzte Viertel legte er in einem Tempo von „nur“ 709,034 Stundenkilometer zurück. Der Gesamtdurchschnitt des Fluges beträgt also 709,203 Stundenkilometer, und diese Leistung ist der neue Weltrekord.

Von der rasenden Geschwindigkeit, in der die Spezialmaschine dahinsaußt, kann man sich kaum eine Vorstellung machen. Hat man die Maschine erblickt, so ist sie auch schon

vorüber. Mit dem von Leutnant Agello erreichten Tempo, wäre es theoretisch möglich in einer Stunde z. B. die Strecke Berlin-Budapest zurückzulegen. In der Praxis ist aber das ausgeschlossen, da das Material des Rennwasserflugzeuges viel zu empfindlich ist, um den ungeheuren Luftdruck, der bei diesem Höllentempo auf die Maschine wirkt, auszuhalten. Wahrscheinlich würden auch bei dieser enormen Geschwindigkeit die Motoren auf die Dauer nicht mehr arbeiten.

Die Entwicklungsgeschichte des Flugeschwundigkeitsweltrekordes, der ja auch der absolute Geschwindigkeitsweltrekord der Menschheit ist, zeigt eine schnelle Aufwärtsbewegung. Im Jahre 1906 stellte S a n t o s D u m o n t den ersten Rekord mit 42,292 stfm auf, den Henri F a r m a n im Jahre darauf auf 52,700 stfm verbesserte. Die folgende Entwicklung des Flugwesens und die Erfahrungen der Kriegs- und Nachkriegszeit erhöhten die Leistungen der Flugzeuge bedeutend. Im Jahre 1924 stellte der französische Leutnant B o n n e t mit 448,171 stfm einen neuen Weltrekord auf, der für einige Jahre Dauer hatte. Die Weiterentwicklung wurde vor allem durch den Kampf um den Schneider-Pokal und die Konkurrenz der Italiener und Engländer beunflusst. Seit 1927 steht die Tabelle des absoluten Geschwindigkeitsrekordes folgendermaßen aus:

- 1924: Lt. B o n n e t — Frankreich, 448,171 stfm., 11. Dez. Intres.
- 1927: Maj. de V e r n a r d i — Italien, 477,876 stfm., 4. November, Benedig.
- 1928: Maj. de V e r n a r d i — Italien, 512,776 stfm., 30. März, Benedig.
- 1929: Lt. S t a i n f o r t h — England, 540.000 stfm., 10. Sept., Insel Wight.

Zusammengebettelte Vermögen

Immer wieder kommt die Polizei aller Länder Bettlern auf die Spur, die große Vermögen ihr eigen nennen. Je arbeitslos und bemitleidenswerter der Bettler aussieht, um so mehr rührt er auch an das Mitleid der Menschen und umso reichere Gaben streicht er ein. Man wird bei derartigen Fällen immer wieder an die Enthüllungen der „Dreigroschenoper“ erinnert, jenes Paradedstück einer heute glücklich überwundenen Epoche, das das „Handwerk“ der Bettler zu kultivieren suchte. Mehrere Fälle von arbeitslosen Bettlern, die ansehnliche Vermögen auf der Sparkasse oder daheim aufbewahrt hatten, wurden in letzter Zeit in Polen aufgedeckt. In den Straßen Warschaus kannte man seit Jahren einen alten Mann, der auf der Straße auf einer kümmerlichen einsaitigen Violine Musik machte und außerordentlich bejammernswert wirkte. Als er jetzt starb, fand man bei ihm ein Sparkassenbuch, das auf 800.000 Zloty lautete, sowie eine beträchtliche Summe in russischen Goldrubeln. Bei einem anderen polnischen Bettler, der

Humor

Arzt: „Ich kann es ihnen nicht länger verheimlichen, ihr Zustand ist hoffnungslos. Wollen sie noch irgendeinen Menschen sehen? Der Todbrante: „Ja, einen anderen Arzt.“

Lokal-Chronik

Samstag, den 3. November

Festwoche unserer Gewerbetreibenden

Vom 1. bis 8. Dezember / Die erste Manifestation des gesamten Gewerbestandes Jugoslawiens

Einvernehmlich mit dem Zagreber Zentralausschuß für die Organisation der jugoslawischen Gewerbewoche, die vom 1. bis 8. Dezember d. J. abgehalten wird, wird die Veranstaltung im Draubanat nach dem festgesetzten Programm vor sich gehen. Den 1. Dezember wird der Gewerbestand Sloweniens in erster Linie als National- und Staatsfeierabend festlich begehen. Im Zusammenhang mit der Gewerbewoche werden die Manifestationsversammlungen am 2. Dezember abgehalten. Die ganze Veranstaltung wird in einer Weise durchgeführt werden, die die allgemeine Nationalgläubigkeit und den Heimgang weiland König Alexanders 1. des Einigers nicht im mindesten beeinträchtigen wird.

Zweck der Gewerbewoche ist, durch ernste Veranstaltungen das Standesbewußtsein unserer Handwerker zu dokumentieren, andererseits aber durch sachliche Propaganda, dem Gewerbetreibenden und seinen Erzeugnissen die Gewogenheit des Publikums und den Vorrang vor anderen, besonders ausländischen Artikeln zu sichern.

Für diese große Veranstaltung herrscht auch im Kreisauschuß der Gewerbetreibenden in Maribor wurden auch in anderen Orten Vorbereitungsausschüsse eingesetzt. So übernahmen in Dolnja Bendava den Vorsitz des dortigen Ausschusses der Schmiedemeister und Abgeordneter Herr Anton Hajdinić als Obmann; dort wurden für alle Dörfer Unterausschüsse eingesetzt. Ferner leiten die Vorbereitungen in Turnišče der Schuhmachermeister Stefan Bercs aus Beltinci, in Murška Sobotka Stefan Sjulčić zusammen mit dem Vorstand der Gewerbevereinerung für den dortigen Bezirk, in Ptuj der Kaufmann und Malermeister Johann Horvat, in Ormož Franz Jabavnik, der Obmann der Gewerbevereinerung für das Bistritza-Gebiet, in Prevalje der Tischlermeister Robert Zamnik, in Marenberg der Vizeobmann der dortigen Vereinerung Johann Capl, in Sv. Lenart Josef Čeh, der Obmann der dortigen gemeinsamen Gewerbevereinerung, und in Tezno Josef Šebec, der Obmann der gemeinsamen Gewerbevereinerung für Maribor-Umgebung. In Ptuj und Slov. Bistrica wurden die Arbeitsausschüsse noch nicht eingesetzt, doch werden dieselben in kürzester Zeit ihre Tätigkeit aufnehmen.


Zur Reinigung u. Erneuerung des Blutes

ist der **PLANINKA-Heiltee** ein guter Regulator. Darum ist eine 6-12 wöchige Heilkur mit **PLANINKA-Tee BAHOVEC** von aussergewöhnlicher Wirkung:

- bei schwacher Verdauung und Verstopfung.
- bei schwacher und unregelmässiger Darmtätigkeit und Blähung.
- bei Schwindelanfällen, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit und Aufstossen
- bei Erkrankungen der Harnsäure und Hämorrhoiden (Goldene Ader).
- bei Erkrankungen der Leber.
- bei Nervosität und Nervenkrankheiten.

Verlangen Sie in den Apotheken ausdrücklich **PLANINKA-Tee BAHOVEC**, das Paket für Din 20,-, welches nur dann echten **PLANINKA-Tee** enthält, wenn das Paket geschlossen und plombiert ist und diese Aufschrift trägt:

APOTHEKE Mr. BAHOVEC, LJUBLJANA.



vor Hunger zusammengebrochen war und so ins Krankenhaus eingeliefert wurde, fand man 120.000 Floty. Der alte Mann wurde in einem Greifenheim untergebracht und sein Vermögen auf der Sparkasse hinterlegt. Auch eine Greifin in der polnischen Stadt Rawitsch, die trotz ihrer 84 Jahre noch Tag für Tag bettelnd an der Straßenecke stand, hatte Schätze in ihrem Hause aufgesammelt. Die Alte zog es allerdings vor, ihr Geld in Sachwerten anzulegen, anstatt es auf die Sparkasse zu zulegen. Sie erwartete wertvolle Schmuckstücke, Silberfachen usw., die allesamt in einen großen Sack wanderten. Bei einer Hausdurchsuchung hat man diesen Sack näher untersucht, er wog genau einen Zentner. Die Polizei ist augenblicklich damit beschäftigt, den Wert der aufgestapelten Schmuckstücke näherher zu ermitteln.

Stein Musikfreund.

Leopold 2., König der Belgier war dafür bekannt, daß ihm Musik leider nur ein lästiges Geräusch war. Man war deshalb auch bestrebt, den König nach Möglichkeit mit musikalischen Genüssen zu verschöneren. Oft aber genügte es schon, daß von Musik die Rede war, um den Unwillen des hohen Herrn zu erregen. Schwierig wurde die Sache anlässlich einer Ausstellung, die der König besichtigte und bei der er notgedrungen auch von einer Anzahl herrlicher und weltberühmter Flügel Kenntnis nehmen mußte. Nichts Gutes ahnend, führte der Direktor den König durch den Ausstellungsraum und bemerkte auf die Flügel deutend, daß dies die weltberühmte Instrumente der Firma K. sein. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Vertreter der Weltfirma dem König vorgestellt.

Aber schon erschien auf der Stirn des Monarchen eine Wolke des Unmutes. „Mein lieber Herr, ist denn wirklich so etwas Besonderes an Ihren Flügeln?“ Der gewiegte Pariser Vertreter übernahm die Sachlage mit einem Blick. „Gewiß, Majestät“, erwiderte er höflich, „unsere Instrumente zeichnen sich dadurch aus, daß sie überhaupt nicht gespielt werden. Man stellt sie hin und freut sich an ihnen, weil sie schön aussehen — das ist alles!“ Der König lächelte voll Anerkennung. „Wirklich“, rief er aus. „Dann muß ich Ihre Firma beglückwünschen. In der Tat, die Flügel, die nicht gespielt werden, sind die besten der Welt!“

Wenn uns der Schuh drückt...

Wenn uns der Schuh drückt, dauert es nicht lange, und wir haben Hühneraugen — das ist eine altbekannte Tatsache. Jetzt hat ein tüchtiger Engländer herausgefunden, daß Hühneraugen aus einem ganz anderen Grunde entstehen, daß die Enge des Schuhs in den seltensten Fällen daran schuld ist. Hühneraugen, erklärt er, entstehen aus einem mangelhaften Gleichgewicht der Fuß- und Beinmuskeln. Der Fuß zieht sich zusammen, wenn das Hauptgewicht des Körpers auf ein Bein gelegt wird, er wird dann kleiner, als wenn man auf beiden Füßen steht. Wenn aber das Gleichgewicht der Muskeln bei der Bewegung der Beine gestört ist, vergrößert sich das Gewicht, das auf den Fuß gedrückt, und einzelne Stellen der Haut werden gegen den Schuh gepreßt, wodurch dann die Hühneraugen entstehen.

Um die Hühneraugen zu beseitigen, muß das Gleichgewicht der Beinmuskeln wiederhergestellt werden — sagt der Engländer. Muskelübungen der Beine und Füße sind daher die Grundlage jeder Hühneraugenbeseitigung. Dazu können dann Wäber kommen, ev. auch der Fuß auch gewickelt werden. Gut sitzende Schuhe sind natürlich auch notwendig.

Heitere Ede

„Halten Sie etwas von der Liebe auf den ersten Blick?“ — „Sicherlich, sie erspart einem viel Zeit und viel Reden.“

„Ich war auch auf einer Tigerjagd,“ erzählt der zurückgekehrte Urlauber. — „Haben Sie Glück?“ fragt eine der Damen. — „Und ob, ich habe nämlich keinen Begegnung.“

„Mir ist ein peinliches Versehen passiert,“ sagte der Gast zum Mädchen, „ich habe das Trinkgeld Ihrer Gnädigen in die Hand gedrückt.“ — „Das ist auch für mich peinlich,“ erwiderte das Mädchen, „sie wird es behalten.“

Ehrung eines verdienten Schulmannes

In der hiesigen Handelsakademie fand Mittwoch eine schlichte, aber innige Feier statt, die dem von der Anstalt scheidenden Direktor Herrn Prof. Mathias Dolenec galt. Im Namen des Professorenkollegiums richtete Herr Professor Čopić an den in den Ruhestand versetzten Direktor eine Ansprache, in der er hervorhob, daß auf Initiative und energisches Betreiben des Herrn Direktors Dolence vor 15 Jahren die Handelsakademie in Maribor gegründet wurde und daß es seiner Leitung zu verdanken ist, daß die Anstalt heute in so hohem Ansehen steht.

Im Namen der Schüler ergriffen Berta Zavadnik, Angelo Preaton und Marian Hiti, für den Handelskurs „Serbes“ dagegen Emma Starčič das Wort und dankten dem scheidenden Direktor dem Blumensträußchen und Widmungsangebinde überreicht wurden, für all die Sorge und die väterliche Güte, die er den seiner Leitung anvertrauten Schülern angedeihen ließ.

Zum Abschied brachte der Schüler Wilko Rozek mehrere Harmonikastücke zum Vortrag, während der Schülerchor unter der Leitung des Herrn Professors Mirčič einige Volkslieder sang.

m. **Vermählung.** In Ljubljana wurde dieser Tage der Diplom-Kaufmann und bekannte Sportsmann Herr Stanko Kostomaj mit der Großkaufmannstochter Fel. Marie Spreizer aus Ljubljana getraut. Als Traugesellschaft fungierten der Vater der Braut, H. Großkaufmann Spreizer und der Mariborer Drogerist Herr Max Klanec. Dem neuvermählten Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. **Das Amisblatt für das Draubanat** veröffentlicht in seiner Nummer 88 u. a. eine Reihe von Konventionen.

m. Trauerfestungen unserer Feuerwehren.

Der Feuerwehrgau für das linke Drauber hielt dieser Tage eine Trauerfestung ab, in welcher statt des erkrankten Obmannes das Ausschuhmitglied Herr Doktor Alexander Scherhäge die Ehrentätigkeit übernahm und den Ministerpräsidenten wurden Beteiligungsgramme gerichtet. Hierauf wurden die Mitglieder der Gauleitung auf Seine Majestät König Peter den Zweiten vereidigt. — Die Feuerwehr in Pesnica hielt ebenfalls eine Trauerfeier ab, die der Obmann Herr Erčko Rajnc die Verdienste weiland König Alexanders ins rechte Licht rückte. An das Hofmarschall und den Ministerpräsidenten wurden Beteiligungsgramme abgesandt. Hierauf legten die Ausschuhmitglieder auf den neuen König ihren Eid ab.

m. **Der Walzer „Hüttenzauber“ von Hermann Berg** tritt morgen seinen Flug in die Ketherwelt an. Morgen, Sonntag, den 4. November mittags werden die Wiener Symphoniker die Komposition des Wiener berühmten Taktstod des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr zum Vortrag bringen.

m. **Die Volksuniversität** teilt mit, daß das für Montag, den 5. d. vorgesehene Tschichische Konzert wegen der tiefen Landes- trauer entfällt. Der nächste Vortragsabend findet Freitag, den 9. d. statt und zwar wird Minister a. D. Rechtsanwalt Dr. Kufcovec einen Rückblick auf die Lage der Slowenen im Jahre 1914 werfen.

m. **Aus der Theaterkanzlei.** Wie bereits erwähnt, findet morgen, Sonntag die erste Nachmittagsvorstellung statt. Zur Aufführung gelangen Camlars „Knecht“ Es gelten stark ermäßigte Preise, sodaß Sitze bereits zu 5 Dinar erhältlich sind. — Abends geht Mobergs effektvolles Drama „Königliche“ zum ersten Mal in Szene. Die Spielleitung hat der neue Regisseur Herr K.

i. l. l. l. l. l. Der Hauptregisseur Herr J. Kovidi studiert das Schauspielerhaltende Lustspiel „Die Schauler“ sowie die neueste Komödie von Stanislaw Kusid, die „Trauernd hinterbliebenen“, die anlässlich des 70. Biegenfestes des Autors demnächst aufgeführt wird, ein. Nach Ablauf der tiefen Nationaltrauer, d. h. nach dem 21. d. w. wird die Paraphrase Oper „Ulrich Graf von Celje“ zur Aufführung.

m. **Rinigunde Stechers letzter Weg.** Freitag nachmittags wurde die allseits beliebte und geschätzte Wohltäterin der Gemeinde Studenci, die Gastwirtin und Besitzerin Frau Rinigunde Stecher unter ungeheurer Teilnahme der verschiedenen Vereine sowie einer unübersehbaren Menge von Trauerergästen zu Grabe geleitet. Das Begräbnis fand vom Trauerhause aus auf den Ortsfriedhof in Studenci statt und wurde vom Pfarrer von Umboj Herrn Bradič unter Assistenz der Kapuzinergeistlichkeit geleitet. Um 16 Uhr versammelte sich vor dem Trauerhause eine zahlreiche Trauergemeinde heimische Feuerwehr sowie die Feuerwehr von Petre mit ihrer Musikkapelle, weiters die Musikkapelle der Bahnangestellten und Arbeiter (Schönherr), der Katholische Frauenverein, die Gesangsvereine „Liedertafel“, der Bädergesellschaft sowie „Planica“ aus Petre, die Vertretung der Gemeinde Studenci, der Gastwirterverein u. a. m. Am offenen Grabe nahm der Vorsitzende der heimischen Feuerwehr und Gemeindevorstand Herr Kaloš in einer tiefempfundnen und zu Herzen gehenden Rede von der verstorbenen Wohltäterin Abschied. Er bezeichnete die Verstorbene als die Mutter der Armen, die jederzeit und bei jeder Gelegenheit durch zahlreiche namhafte Spenden die Not der Armen lindern half und die den Heimgang der großen Wohltäterin am meisten spüren werden. Nachdem noch die beiden Musikkapellen sowie die Gesangsvereine durch ergreifende Trauerchöre von der allmächtigen Dahingegangenen Abschied nahmen, verließen die zahlreichen Trauergäste schweren Herzens den Gottesacker.

m. **Nur ein Dinar, den gutherzige Hausbesitzer und Wohnungsmieter** jeden Monat spenden, brachte brachte es mit sich, daß der Fond für die Errichtung eines Mhls für Tuberkulose in Maribor Ende Oktober bereits auf 131.044 Dinar angewachsen ist. Die Antituberkulose dankt Allen, die an dieser menschenfreundlichen Aktion mitwirken und spricht den Wunsch aus, daß jeder Mariborer Bürger die Verwirklichung der edlen Idee nach Kräften fördern und unterstützen möge. Welch schöne Erfolge der gute Wille bei geringfügigen Opfern verzeichnen kann, beweist die oberschwärzte Ziffer, auf die den Opferrund sind außer der Dinaraktion weiterhin namhafte Spenden zugegangen. Es spendeten u. a. die Herren Ing. Rudolf Kiffmann 227, Notar Jakob Rogej 200, Dr. Jože Sekula, Anton Tavčar und Publika-naer Kreditbank je 100, Josef Baumeister 60, Josef Bergler, Josef Reich und die Fingelei Lajtespergl je 50, die Firma Schenker & Co. 40 sowie die Apotheker König und Straß, ferner Heričko je 20 Dinar. Allen Spendern wird der herzlichste Dank ausgesprochen.

m. **Der Friedhofbesuch am morgigen Sonntag.** Da zu Allerheiligen wegen des ungünstigen Wetters der Friedhofbesuch gering war, ist damit zu rechnen, daß die Bevölkerung morgen, Sonntag in größeren Mengen nach Pobrežje strömen wird, um die Gräber ihrer Lieben zu besuchen und dort für ihr Seelenheil zu beten. Die Städtischen Unternehmungen werden für die Besucher genügend Wagen zur Verfügung stellen, die nach Bedarf in kurzen Intervallen zwischen dem Hauptplatz und den Friedhöfen verkehren werden. Der Fahrpreis beträgt in einer Richtung 3 und für die Hin- und Rückfahrt 4 Dinar pro Person.

m. **Umpflasterung der Reichsbrücke.** Die staatliche Straßenverwaltung beginnt Montag, den 5. d. mit der Umpflasterung der Reichsbrücke, wobei die bisherigen Stein- durch Holzwürfel ersetzt werden. Die Arbeit

ten, die die hiesige Bauunternehmung Ubalb Raffinbeni durchführt, werden voraussichtlich den ganzen Monat dauern.

m. Der Wochenmarkt. Die Umgebungsbauern brachten heute 32 Wagen Schweinefleisch und Speck, ferner 74 Wagen Krautlöpfe, Kartoffeln und Zwiebeln, 30 Wagen Kefel, Birnen und Trauben, 2 Wagen Holz- und 2 Wagen Hafnerwaren sowie viel Geflügel auf den Markt. Die Preise wiesen gegenüber der Vorwoche keine nennenswerten Veränderungen auf.

m. Die Zählung der Friedhofbesucher ergab, daß trotz des schlechten Wetters die Gottesäcker in Pobrezje am Allerheiligentag heuer von 3570 Personen besucht wurden. Der Frauenverein spricht allen Besuchern, die beim Betreten der Friedhöfe freiwillige Beiträge für die Kerkalkolonie am Bacheru gespendet haben, ihren herzlichsten Dank aus.

m. Schwere Unfall eines Jagdaufsehers. Dem Jagdaufseher Josef M u s t e r entlud sich durch einen unglücklichen Zufall das Jagdgewehr, wobei ihm die Schrotladung in den linken Oberarm drang. Musters Verletzung ist derart schwer, daß ihm unmittelbar nach der Einlieferung ins Krankenhaus der Arm amputiert werden mußte.

m. Vom Fahrrad niedergestochen. In der Jesdarska ulica wurde der siebenjährige Arbeitersohn Franz B a b i c von einem Radfahrer zu Boden gestoßen. Hierbei erlitt er so schwere Verletzungen, daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte.

m. Frecher Einbruch. Noch unbekannte Täter drangen in der Nacht zum Allerheiligentag in das Gasthaus M a n d l in Radvanje ein und ließen eine Brieftasche mit dem Barbetrag von 4000 Dinar sowie einige Schmuckgegenstände mit sich gehen.

m. Heu- und Strohmarkt. Maribor, 3. d. Die Umgebungsbauern brachten 12 Wagen Heu, 6 Wagen Grummet und 1 Wagen Stroh auf den Markt. Heu wurde zu 40—45, Grummet zu 30—35 und Stroh zu 30 Dinar pro Meterzentner gehandelt.

m. Wetterbericht vom 3. November, acht Uhr: Feuchtigkeitsmesser —9, Barometerstand 745, Temperatur NS, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

m. Apothekennachdienst. Von Sonntag, den 4. bis nächsten Sonntag verfährt die Apotheke „Sv. Kreh“ (Mag. Pharm. Vidmar) den Nachdienst.

* Hund, Spod. Radvanje. Brat- und Seidwürste, gute Petreer Weine. 12390

* Würstchen am Sonntag, den 4. d. im Gasthause Tomše, Petre. 12290

* Jene Kaufmann. Angestellten, welche für das Theaterabonnement zu Beamtenpreisen Interesse haben, wollen sich Montag, den 5. d. M. um 20 Uhr im Büro des unterfertigten Ausschusses melden, welcher sich in der Sodna ulica 9/2, rechts, befindet. — Der Gehilfenausschuß der kaufmänn. Vereinigung in Maribor. 228

* Gasthaus „Zur Lokomotive“. Hauswirtschaftung. Es ladet höflichst ein M. G o l o b. 12375

* Erstklassiger Musiksticker (24% Zudergehalt) sowie frische Brat- und Leberwürste am Sonntag, den 4. November im Gasthaus Roter, Kamnica, zu haben. 12279

* Sanatorium in Maribor, Gosposka ul. 49, Tel. 23—58, wieder geöffnet. Freie Arztwahl. Mäßige Preise. Leiter Primarius Dr. Černik. 95553

* Sparkassenbücher werden bei Kauf von Waren mit vollem Wert in Rechnung genommen. — M. Ilger-jev sin, Gosposka ulica 15. 11551

* Berg-Hüttenzauberwalzer bringt Radio Wien am Sonntag, den 4. November beim Mittagskonzert. Für Klavier zu Dir 16 in der Musikalienhandlung Š o f e r erhältlich. 12326

* Samstag und Sonntag! Spezial Blut-, Leber- und Bratwürste. Spezialität Schrip-berl mit Sauerkraut. — Gospična B e l l e, Škofja. 12325

* Herbstzauber! Genießen Sie am Wege zur „Tante Reji“ (Laznica). — Schöner Gehweg. — Vorzügliche Verkehrsmöglichkeiten! — Leberwürste! 12308

Aus dem Vereinsleben vor einem halben Jahrhundert

Kulturgeschichtliche Reminiszenz aus dem Jahre 1884

In unserer Stadt gab es schon vor fünfzig Jahren ein sehr ausgeprägtes Vereinsleben, und zwar sowohl bei den Deutschen, als auch bei den Slowenen. Nationale Gesangsvereine gab es damals nicht, jeder beschäftigte sich, wie es ihm paßte und wie er es für gut hielt. Bezeichnend für diesen guten Geist des einträchtigen Zusammenlebens der damaligen Slowenen und Deutschen ist auch die Tatsache, daß Vereinsdaten ausgesprochen slowenischer Vereine auch in den deutschen Adreßbüchern geflüchtlich und wortgetreu zum Ausdruck gebracht wurden. So heißt es z. B. in dem 1884 von Josefina J u r i f herausgegebenen „Adreßbuch der Stadt Marburg“ und der Rubrik „Schematismus der Behörden und Vereine“ u. a.:

„Narodna slovanska čitalnica“

Vereinslokale: Postgasse, „Bierquelle“. Zweck: Förderung guter Lectüre und geselligen Lebens. Jahresbeitrag 24 Gulden. Johann Jenko, Vorstand; M. Verdajs, Vorstandstellvert.; F. Strašek, Schriftführer; Dr. F. Dominik, Dr. Glančnik, Dr. Klavžar, J. Kapoc, Dr. Černec. 80 Mitglieder. Unterhaltungen bestehen in Familienabenden, Theatervorstellungen, Concerten, Kränzchen und Vällen.

Ferner: „Slovensko društvo s sedežem v Mariboru“. Zweck: Die politische Tätigkeit der Slowenen Untersteiermarks zu fördern. Paul Simon, Präses. Dr. Gregorec, Präsesstellvert.; Dr. Glančnik, Cassier; Ivan Dežko, Schriftführer; Dr. Radaš, Dr. Dominik, Dr. Vozidar Rajč. 316 Mitglieder. Jahresbeitrag ein Gulden.

Oder: Theater- und Casinoverein. Roman Pachner, Vorstand. Dr. Hans Schmiderer, Vorstandstellvert.; Emanuel Fidor, Secretär, Alois Duandest, Cassier, Leopold Schnurer, Delonom. 16 Ausschüsse und das Vergütungskomitee. Die Aktiva des Vereines besteht in 167.092 fl. 35 kr. Im Jahre 1883 Cassaeingang 15.155 fl. 83 kr., Ausg. 11.954 fl. 70 kr.

Wir lesen weiter: „Obstbauverein für den Bereich der Bezirkshauptmannschaft Marburg“. Zweck: Förderung der Obstbaumzucht

und Errichtung und Pflege der Schulgärten. Franz Robič, Obmann; Felix Ferl, Obmann stellverteter; Michael Kerath, Schriftführer; Schwestern Fontana, Cassier, Ausschüsse; Franz Stampf, Kalman, Resch, Elekovec, Praprotnik und Windisch. 145 active Mitglieder mit einem Jahresbeitrage per 1 fl. Einnahmen im Jahre 1883 100 fl., Ausgaben 30 fl.

„Marburger Philharmonischer Verein“.

Zweck: Pflege der klassischen Musik. Erhaltung einer Musikschule. Begr. 1881. Ausschuß: Dr. Josef Schmiderer, Reichsrath- und Landtags-Abgeordneter etc., Vorstand; Robert Spiller, l. l. Professor, Vorstand- Stellvert.; Johann Erhart, Hof-Büchsenmacher, Cassier; Kiedler, Bürgerschuldirektor, Schriftführer. Weitere Ausschußmitglieder: Rud. Casper, l. l. Professor, Franz Küster, Steueramtsadjunkt und Ferdinand Schuster, Musikdirektor. 80 ausübende, 464 unterstützende Mitglieder. Der Verein genießt Jahressubventionen von der Stadtgemeinde 800 fl., vom hohen steiermärkischen Landtage 100 fl. Gesamteinnahmen 2923 fl. 15 kr., Ausgaben 3130 fl. 20 kr. Die Musikschule wurde besucht von 112 Schülern und 35 Schülerinnen. Es bestanden sieben Violinabtheilungen und 2 Gesangsclassen für Mädchen. Der Verein veranstaltet jährlich vier große Mitgliederconcerte.

Männergesangsverein.

1846 im November gegründet. Vereinsvermögen circa 600 fl. in baar, über 1000 Nummern am Archiv. Vereinsleitung: Anton Scheidl, Kaufmann, Obmann; Hans Levitschnig, Professor, Obmannstellverteter; Stefan Rončan, Lehrer, l. Schriftführer; Hans Gaizer, Papierhändler, 2. Schriftführer; Urban Bestal, Lehrer, Chormeister; Rudolf Wagner, Kapellmeister; Wenzel König, Apotheker, Cassier; Hans Saria, Sparcassa-Buchhalter, Archivar; E. Reupert, Buchhalter, Delonom. 42 active Mitglieder (1. Tenor 9, 2. Tenor 11, 1. Baß 12, 2. Baß 10), 450 unterstützende Mitglieder. Einnahmen im Jahre 1883 1200 fl., Ausgaben 950 fl. Zahl der öffentlichen Productionen: 4 ordentliche, 4 außerordentliche.



Können Sie die NIVEA-Körperschule?

Schön sein, schlank und rank sein, froh und heiter daher schreiten, leichten Schrittes, frisch und elastisch, das ist unser aller Wunsch. Hier hilft Ihnen die Nivea-Körperschule: 12 gut durchdachte Übungen, die jeder leicht ausführen kann. Sie lockern den Körper auf, sie schaffen Lebensbejohung und freudiges Körperempfinden.



Diesem Prospekt erhalten Sie in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien oder durch Jugoslav. P. Beiersdorf & Co. d. s. e. j., Maribor, Gregorčičeva ulica 24

* Bei jedem Mineralwasser ist das wichtigste, wie viel es an verschiedenen heilsamen Bestandteilen hat: je mehr, desto besser! — R a d e i n e r w a s s e r hat über 20 heilsame Bestandteile und dazu noch schwere Metalle, welche voriges Jahr gefunden worden sind und welche sich von allen Mineralwässern nur im R a d e i n e r befinden. Verlangen Sie nur einmal R a d e i n e r und vergleichen Sie es mit einem anderen Mineralwasser und kosten Sie es und Sie werden Ihr ganzes Leben dem Radeiner treu bleiben.

* Kaufen Sie nur Markenartikel! Der Wertmesser für Gold und Edelsteine ist der Karat, der in der griechischen Sprache die Kerne des Johannsbrotens bedeutet. Wenn ein Goldgegenstand 14karatig ist, so ist das so zu verstehen, daß jede 24 Gramme desselben 14 Gramme reines Gold enthalten. Es sind nur wenige, die bei einem Juwelenkauf daran denken, das aber weiß ein jeder, daß ein 18karatiger Goldgegenstand wertvoller ist als ein 14karatiger. Bei der Anschaffung von Glühlampen bedarf das Publikum einer Bezeichnung, mit deren Hilfe es die besseren von den schlechteren Lampen zu unterscheiden vermag. Zu diesem Zweck werden die neuen Tungsram-D-Lampfen, deren Lichtausbeute und Wirtschaftlichkeit dank einer wichtigen Erfindung: dem doppelspiralisierten Glühfadens bis um 20% gesteigert wurde, nicht mehr dem Stromverbrauche, sondern ihrer Lichtleistung nach in internationalen Dekalu-

men-Einheiten mit zusätzlicher Wattbezeichnung gestoffelt. Von zwei Glühlampen ist die besserer Qualität und höherer Wirtschaftlichkeit, welche eine größere Menge internationaler Dekalumen-Einheiten (Dm) Licht bei geringerem Wattverbrauch ausstrahlt. Beide Faktoren können Sie nun bei den neuen Tungsram-D-Doppelspiral-Lampen klar ablesen und somit die Wirtschaftlichkeit und Wert der Glühlampe schon beim Einkauf richtig beurteilen.

Klubnachrichten

: SR. Rapid. Um halb 10 Uhr haben die Jugendspieler Zelzer, Spindler, Majerko, Böschnigg, Raler, Gajster, Karli, Marčinko, Wersel, Hery und Czajzel spielbereit zu sein. Die Reservemannschaft spielt um halb 13 Uhr in der Aufstellung Willy, Böschnigg, Schwarz, Peter, Frit, Emil, Rožar, Werb, nigg, Matthias, Vinzenz, Frangesch. Die Erste tritt um 14 Uhr an. Es spielen Karli, Belle, Gudi, Golinar, Seiffert, Fudlar, Beller, Evi, Erwin, Klippstätter und Pischhof. Sämtliche nominirten Spieler haben zur angeführten Zeit pünktlich zu erscheinen! Den Ordnungsdienst versehen Weltschach, Pesteln, Anon, Pelto, Baumgartner und Raspar.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!



der Beleuchtungspesen entfallen auf die Glühlampe, 93% macht die Stromrechnung aus. Die neue TUNGSRAM D Lampen strahlen dank einer wichtigen Erfindung: dem Doppelspiralfaden bei geringerem Stromverbrauch bis 20% mehr Licht aus. Auf den D Lampen selbst befinden sich die Angaben über Lichtleistung (Dlm) u. Stromverbrauch (Watt). Kaufen Sie daher im eigensten Interesse keine Lampe ohne Dekalumenstempelung.

TUNGSRAM D DOPPELSPIRALLAMPEN mit Dekalumenstempelung

Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor

Reperioise: Samstag, den 3. November um 20 Uhr: „Ein idealer Gatte“. Ab. C. Sonntag, den 4. November um 15 Uhr: „Aechte“. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: „Konkili“. Erstaufführung. Montag, 5. November: Geschlossen. Dienstag, 6. November um 20 Uhr: „Ganlet“. Ab. B.

Leibesverstopfung, abnormale Zersetzung und Fäulnis im Darm, vermehrter Säuregehalt des Magensaftes vergehen bei Gebrauch des natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers sicher und schnell. Aertzliche Berichte aus Krankenhäusern bezeugen, daß das Franz-Josef-Wasser frei von unangenehmen Empfindungen prompt abführt und daher besonders von Magen-, Darm-, Nieren-, Leber- und Gallenkranken gern genommen wird.

Aus Stui Blutlat an Bruder

Die Verrohung am Isachen Lande kennt schier keine Grenzen. Vor einigen Tagen fanden sich an der Bräde eines Landwirtes in Ptujita gora die Brüder Franz und Ludwig P o t o č n i k ein. Die Witwe verabschiedete den beiden den landesüblichen Johannswein, der aber den beiden derart in den Kopf stieg, daß sie den Moment kaum erwarten konnten, um ihrer Stimmung Luft zu machen. Da auch einige Burtschen aus der Nachbarschaft zugegen waren, fanden die beiden gerade den Augenblick für eine Abrechnung geeignet. Da aber die Burtschen in der Uebermacht waren, zogen es die Brüder vor, nach Hause zu gehen. Franz gab es aber dennoch keine Ruhe, weshalb er ein langes Küchenmesser hervorholte, um sich da mit vor den Burtschen Respekt zu verschaffen. Ludwig riet dem Bruder vor unerschlagenen Dingen ab, was aber diesen derart erzürnte, daß er das bereitgehaltene Messer dem leiblichen Bruder in die Brust stieß. Ludwig

Potočnik brach Blutüberströmt zusammen. Zum Glück war der Banatsarzt Dr. Pečarič zur Stelle, sodas Hoffnung besteht, daß der auf so tragische Weise schwerverletzte Duršić mit dem Leben davonkommt. Ludwig Potočnik befindet sich gegenwärtig im hiesigen Krankenhaus.

p. Trauerkundgebung der „Jadranska straža“. Im dicht besetzten Solskaal in der „Madita“ hielt vergangenen Mittwoch der hiesige Ortsausschuß der „Jadranska straža“ eine eindrucksvolle Trauerversammlung ab. In tiefbewegten Worten gedachte der Vereinskönig Herr Bezirkshauptmann Doktor Bratko an den des Erschaffers des Schicksals, das weiland König Alexander gerade im Augenblick getroffen hat, als er ausgezogen war, um den Weltfrieden zu festigen. Redner hob den 31. Oktober hervor, an dem vor 16 Jahren zum ersten Mal die jugoslawische Flagge an der Adria gehißt worden war. Nachher sang der Gymnasiastchor die Staatshymne, worauf der Gymnasiast Rado in erschütternden Worten das Gedicht „Na kraj — mudenit“ rezitierte. Den Abend beschloß ein tiefsehender Vortrag des hiesigen Professors Herrn Franz Reicherl, der in formvollendeten und von tiefer Liebe zu unserem Vaterland durchdrungenen Worten König Alexander als den Beschützer und Wächter der Adria schilderte.

p. Landfeuer. In Braslovi bei Juršinci brach dieser Tage beim Besitzer Franz Zelenko ein Feuer aus, dem der ganze Bauernhof zum Opfer fiel. Der Schaden, der durch Verflüchtung wenigstens einigermaßen gedeckt erscheint, ist bedeutend.

p. Unfall. Der 40jährige Besitzer Alois Lovreac aus Sladina fiel von einem mit Holz beladenen Wagen und erlitt einen komplizierten Bruch des linken Unterschenkels. Die Rettungsabteilung überführte ihn ins Krankenhaus.

p. Wochenbereitschaft der Feuerwehr. Von Sonntag, den 4. d. bis nächsten Sonntag verfährt die erste Kette des ersten Zuges mit Brandmeister Rudolf Erlic und Kottführer Ivan Merc die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Franz Sivec und Kottführer Ivan Merc sowie Anton Kuhar und Konrad Sommer von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. Den Apothekennachdienst verfährt bis einschließlich Freitag, den 9. d. die Apotheke zum hl. Antonius (Mag. Pharm. Drogen).

p. Kino Puf. Samstag und Sonntag gelangt im hiesigen Kontino der feste Willy Forst-Schlager „Das brennende Geheimnis“ zur Vorführung.

Aus Gelse

Allerheiligen — Allerseelen

C e l s e, 3. November.

Es gibt im Kalender einige Tage, die nach landläufiger Meinung ein so typisches Wetter haben werden, daß dieses als Charakteristikum verwendet wird und wir durch Ausdrücke, wie: Allerseelenwetter, geradezu unseren Wortschatz bereichert finden. Wie so oft, ist wohl auch hier der Wunsch der Vater des Gedankens. Wir wünschen, daß an einem ernstesten Gedanten geweihten Tag das Wetter zu unserer Stimmung paßt. Schließlich ist eine solche Forderung nicht unbillig, denn während eines ganzen Jahres schiffst das Wetter oft genug unsere Stimmung. Man wird nun in keinem Lehrbuch der Wetterkunde eine Definition des Allerseelenwetters finden, wohl aber haben Pöten und Feuilletonisten Beschreibungen geliefert, die zu Allerheiligenwetter feuchten, dichten Nebel, kalten Wind, kurz unfreundliches Wetter als das stimmungsvollste erklären. Doch was uns an Wetterunbill am heutigen Allerheiligentage geboten wurde, war wohl ein bißchen zu arg gewesen. Ein solches Quatsch, Regen mit Schneematsch vermischt, stürzte aber schon ganz beträchtlich. Was Wunder, daß bei solch grauenhaftem Wetter die Friedhöfe nur schwach besucht waren.

Das Totengedenken an Allerheiligen, Allerseelen findet in Gelse von alters her liebevolle Pflege. Auch heuer waren wiederum die Gräber mit herrlichen Blumen reich geschmückt. Nur die vielen Lichter, die sonst nach altem Brauch auf den Grabhügeln auf-

flamten, als ob sie mit ihrem kleinen schwachen Schein in die Grabesnacht hinableuchten wollten, blieben heuer infolge der Masse fast ganz aus.

Am Nachmittag des Festes Allerheiligen veranstalteten die vereinigten Männerchöre der Gefangenen „Difa“, „Selbst Zoon“ und „CPD“ um drei Uhr in „Umgebungsfriedhof“ und hernach im Stadtfriedhof Trauerveranstaltungen zum Gedächtnis der Toten. Im Umgebungsfriedhof sang auch noch der Männerchor des Singvereines „Svoboda“. Ernst und ergreifend klangen die Chöre über die blumengeschmückten Gräber...

Umendenschichten kamen, im Sonnenschein des Allerseelentages und auch im Schneegestöber an Allerheiligen. Alle waren da an diesen beiden Tagen, alle, die da drüben in den Friedhöfen von der Stadt ein Stück Liebe, ein Stück Hoffnung — und oft, sehr oft ein Stück Glaube eingesargt haben. Ob in all diesen Herzen zu Allerheiligen Allerseelen etwas anderes klang, als das trostlose: Obwohl doch nichts im Lauf der Welt, dem Herzen, ach, so sauer fällt, als Scheiden?!

c. Ernte des Todes. Am Tage Allerheiligen starb Frau Maria Presinger im hohen Alter von 78 Jahren. Sie war die Schwiegermutter des Bezirks-Schulinspektors Herrn Pestovsek in Gelse. Die Verewigte ist nach Branslo überführt worden. — Am gleichen Tage ist in Gaberje bei Gelse der Fassbindermeister und Besitzer Herr Alois Balda in im 48. Lebensjahr verschieden. Er war ein alleseits bekannter und beliebter Mann. Die Beisetzung hat Samstag nachmittag am Umgebungsfriedhof stattgefunden.

c. Sannregulierung. Vergangenen Mittwoch vormittags fand an der hiesigen Bezirkshauptmannschaft die Versteigerung der Arbeiten an der Sannregulierung im Teil

zwischen Tremerje und dem Grenadiersteg in Polule statt. Es hätten zumindest drei Bieter zugegen sein müssen. Da sich aber nur einer gemeldet hatte, blieb die Versteigerung erfolglos. Die neuerliche Versteigerung wird um den 20. November herum ebenfalls an der Bezirkshauptmannschaft in Gelse durchgeführt. Sollte auch diese wieder erfolglos bleiben, dann wird die Banalverwaltung die Arbeiten in eigener Regie durchführen.

c. Fußball. Heute, Sonntag, werden auf dem Glasis in Gelse zwei Meisterschaftswettspiele ausgetragen. Am Vormittag treffen sich um 11 Uhr „Athletik“ u. „Olymp“, während nachmittags um 14.30 Uhr S. K. „Gelse“ und S. K. „Maribor“ antreten.

c. Vereidigung der Feuerwehrmänner. Am Montag haben sich alle Mitglieder unserer Freiwilligen Feuerwehr im hiesigen Feuerwehrheim versammelt und den Treueid abgelegt auf Sein Majestät König Peter II., stets die Volks- und Staatseinheit zu schützen, den Befehlen gemäß zu handeln und dem Allgemeinwohl zu dienen. Die Vereidigung leitete das Mitglied des Verbandsausschusses Herr Franz Roschier.

c. Abriatag in Gelse. Die Straßenversammlung anlässlich des Abriatages am 31. Oktober ergab beim Verkauf von Ansichtskarten, Trauerzeichen, Marken und Schriften durch die Jugendgruppe der „Jadranska straža“ ein Erträgnis in der Höhe von 328 Dinar. Die Gedankfeler im Höhe von 328 Dinar. Die Gedankfeler im Höhe von 328 Dinar. Die Gedankfeler im Höhe von 328 Dinar.

Vom Traf zum Mittelmeer

Die Erdölleitung von Mossul nach Haifa eröffnet

Nach jahrelangen Arbeiten ist jetzt die Erdölleitung, die vom Traf zum Mittelmeer führt, fertiggestellt. Damit ist die bisher längste Petroleumrohrleitung vollendet worden, und das wichtige Erdölgebiet von Mossul gewinnt erst seine eigentliche Bedeutung. Das erste Erdöl aus den Quellen in Mesopotamien hat den Hunderte von Kilometern langen Weg nach Haifa in Palästina zurückgelegt, und Ende dieses Monats werden bereits die ersten Verschiffungen vorgenommen werden.

Der erste, der diese Transportmöglichkeit für das Petroleum ersand, war John Rockefeller, der amerikanische Oligarch, der mit dieser Neuerrichtung eine ungeheure Verbilligung des Transportes, und damit des Erdöls selbst erzielt. Während früher das kostbare Öl in Fässern oder in Kesselwagen der Eisenbahn transportiert wurde, ließ er erstmalig in dem Petroleumgebiet von Ohio eiserne Rohrleitungen (pipe lines) legen, die nekartig das zu erschließende Gebiet durchziehen und in einer Hauptleitung zusammenkommen. Vom Bohrloch zur Raffinerie und von der Raffinerie zur Bahnstation wurden dadurch alle anderen Transportmittel überflüssig. Außerdem fielen alle Verzögerungen und Verteuerungen anderer Transportmittel fort. Durch riesige Pumpenanlagen wird das Öl durch die Rohrleitungen, je nach der Entfernung, oft Hunderte von Kilometern weit, gedrückt.

Mit der Inbetriebnahme der riesigen Petroleumleitungen Mossul—Haifa, die unmittelbar an die ungeheuren Aquädukte der Römer erinnern, findet die Entwicklung eines Baues seinen vorübergehenden Abschluß, der jahrelang ein Streitobjekt europäischer Politik gewesen ist. Die hauptinteressierten Großmächte Frankreich und England kämpften einen jahrelangen Kampf mit allen Willkürigen gegen die Türkei. Von der Konferenz in Lausanne an ging 14 Jahre lang der Kampf, bei dem durch Errichtung eines Traf-Staates dieses wichtige Petroleumgebiet der Türkei entzogen werden sollte, um die zu erwartende ungeheure Petroleumausbeute von mehreren hundert Millionen Tonnen „sicherzustellen“.

Man zwang die türkische Regierung zur Einwilligung in die Gründung einer Gesellschaft, die vom französischen Staat, engli-

schen und amerikanischen Gesellschaften gebildet wurde und das nunmehr abgetrennte Gebiet von Mossul ausschöpfen sollte. Die Erschließung der riesigen Erdölfelder war aber nur rentabel, wenn die Transportfrage sofort geregelt wurde. Der Transport mit Kamelkarawanen durch die Wüste war ganz unzulänglich, und die Meinung aller Sachverständigen ging dahin, eine Rohrleitung von Mossul nach einem Hafen an der Küste des Mittelmeeres zu legen. Auch der Gebrauch von Tankschiffen, die wie die Schiffe der Anglo-perischen Erdölgesellschaft von Basra am Roten Meer durch den Suezkanal fahren, und dafür jährlich etwa 280 Millionen Dinar Gebühren an die Kanalverwaltung zahlten, war zu teuer.

Doch der Verwirklichung des großartigen Planes standen noch viele Hindernisse entgegen, die ihre Ursachen in den politischen Machtansprüchen der beteiligten Großmächte hatten. Frankreich verlangte, daß der Endpunkt der Leitung in einer Stadt des französischen Mandatsgebietes Syrien liegen sollte, während England darauf bestand, einen Hafen des englischen Hoheitsgebietes Palästina, Haifa, zu wählen. Der jahrelange Streit der Mächte und Weltkongresse wurde schließlich durch einen Spruch beigelegt, der allen Teilen gerecht wurde. Es wurde beschlossen, die Leitung von Mossul bis nach Habita am Eufrat laufen zu lassen und von dort aus in eine französische und eine englische Linie zu gabeln. Die der Franzosen ging nach Tripolis in Syrien, das 540 km entfernt lag, die der Engländer nach Haifa (620 Meilen).

Jahrelang arbeiteten etwa 5000 Araber im Dienst der bauenden Gesellschaften an der Strecke von Mossul bis Habita. Die freien Söhne der Wüste sahen den Bau nicht gern, doch er brachte ihnen Geld und Lebensmöglichkeiten. Am vor eventuellen späteren Angriffen der Araber gegen die von ihnen selbst gebaute Leitung scharf zu sein, wurden unterwegs in regelmäßigen Abständen Sicherungsposten errichtet, die auch für die Zukunft, schwer bewaffnet, für die Erhaltung der kostspieligen Anlagen Sorge tragen.

Nunmehr ist also die englische Linie in der Gesamtheit fertiggestellt und in Benutzung genommen. Ihr höchster Punkt ist etwa 700

Meter über dem Meerespiegel, ihr tiefster etwa 200 Fuß unter dem Meerespiegel. Um diese gewaltigen Höhenunterschiede vom Traf durch Palästina und das Jordantal bis Habita zu überwinden, müssen die Pumpen riesige Arbeit leisten.

Da dieser Ueberlandleitung im Orient schon mehrere in Amerika vorausgegangen sind und sie das rentabelste Transportmittel des Erdöls darstellen, ist anzunehmen, daß diese Art des Transportes für größere Entfernungen die einzige der Zukunft werden wird.

Modische Gedankengänge

Die Wirkung eines guten Anzuges wird den Hut erhöht. Namentlich auf der Straße sollten alle Herren es vermeiden, ohne Hut einzugehen. Der richtige Hut für den dazu passenden Anzug gewählt, gibt der modischen Silhouette des Herrn jene abschließende Note, die man mit Recht als vornehm und korrekt bezeichnet.

Von einem Einglasträger verlangt man mit Recht, daß er tabellos angezogen ist. Das Publikum betrachtet ihn mit besonders kritischen Augen. Der Nimbus, der den Monokelträger immer noch umgibt, verpflichtet.

Die Karomode ist eine sehr begrüßenswerte Bereicherung, die Musterung der Herrenstoffe betreffend. Jedoch sollten kleinere Figuren und zur Korpusläng neigende Herren keinen Gebrauch von ihr machen. Es gibt auch viele neuartige Streifenmuster.

Es ist noch viel zu wenig bekannt, daß es Stoffe von unerhörter Leichtigkeit und Luftdurchlässigkeit gibt.

Witz und Humor

Die Anregung.

Der Chef hatte eine Serie von Sammelbriefen verfaßt, die so glänzend und wirkungsvoll waren, wie niemals zuvor. Man lobte seine Phantasie, aber er lehnte bescheiden ab: „Ich habe einen Sohn, der studiert, und da habe ich seine Briefe nur ganz wenig abgeändert.“

Ein Gebet.

Die kleine Hilda war schlümm und bekam dafür ihre Strafe. Ihr Gebet lautet an diesem Abend: „Lieber Gott, gib meinem Vater keine Kinder mehr. Es weiß nicht, wie er das eine behandeln soll, das er hat.“

Frau A.:

„Es ist fürchterlich, wie nachlässig mein Mann ist, fast täglich verliert er Knöpfe von seinen Kleidern.“ — Frau B.: „Da werden sie vielleicht nicht gut angenäht sein?“ — Frau A.: „Das kann sein, daß er sie nicht fest genug annäht.“

„Das könnte Ihnen passen“, sagte die Wächin, „täglich zu uns um ein Mittagessen zu kommen. Sie haben doch erst, vielmals, Kränlein, aber darauf war ich nicht gefaßt, heute noch dieselbe Wächin hier zu finden.“

Kino

Union-Kontino. Erstaufführung des russischen Meisterwerkes „Das Gewitter“. Der erste originalrussische Sowjetfilm; virtuose Regie und prachtvolle Musik. Bei allen Vorstellungen wird der Königsfilm „Die Trauer- und Begräbnisfeierlichkeiten für weiland König Alexander“ sowie ein Film vom letzten Besuch weiland König Alexanders in Sofia in Wort und Bild vorgeführt. In Vorbereitung der schönsten aller Filme „Masterrabe“ mit Paula Wessely, Adolf Wohlbrück, Olga Oehova und Hans Moser.

Burg-Kontino. Bis einschließlich Montag der erstklassige Dschungelfilm in deutscher Sprache „Der Herr der Wildnis“ mit Buster Crabbe in der Hauptrolle. Dieser Sensationschlagwerk, der uns in spannender Handlung, wunderbaren Naturaufnahmen und selten schönen Tierjungen das Leben eines Löwenmännchen zeigt, übertrifft „Tarzans Erlebnisse“ und Robinsons Romane. Bis einschließlich Montag wird als Zugabe noch die Aktualität „Die Trauerfeierlichkeiten und das Begräbnis weiland König Alexanders“ vorgeführt. In Vorbereitung Puccinis größte Oper im Film „Madame Butterfly“ mit Sylvia Sidnev.

Wirtschaftliche Rundschau

Nachfragen aus dem Ausland

Ausländisches Interesse für jugoslawische Waren

Das Exportförderungsinstitut des Handelsministeriums erhielt wieder eine Reihe von Nachfragen aus dem Auslande, die die Wareneinfuhr aus Jugoslawien zum Gegenstande haben. Das Institut sammelt diese Anfragen auf Grund von Anfragen, die ihm aus dem Ausland zukommen. Die inländischen Exporteure werden ersucht, dem Exportförderungsinstitut mit der Anfrage gleichzeitig konkrete, nach Möglichkeit bemutete Angebote samt den nötigen Lieferungsbedingungen einzulegen, wobei die Nummer der hier angeführten Anfrage zu vermerken ist. Das Institut ist oft schon auf Grund dieser Angaben imstande, dem Interessenten mitzuteilen, ob sein Angebot Aussicht auf Erfolg besitzt. Auf Grund der günstigen Offerte wird dann der Exporteur mit dem ausländischen Interessenten in Verbindung gebracht. Bei der Mitteilung der Adressen übernimmt die Anstalt keine Gewähr für die Bonität des ausländischen Interessenten. Falls die interessierte Firma neue Möglichkeiten für die Platzierung ihrer Waren im Auslande wünscht, wird das Angebot in einem besonderen Bulletin veröffentlicht, das ausländische Interessenten unentgeltlich zugestellt wird.

Bergbau, Glättenwesen.

1040 Paris: Verschiedene Erze. — 1041 Bourdeaux: Küchengeräte. — 1042 Lissabon: Eisen und Eisenwaren.

Erzeugnisse der Forstwirtschaft.

1011 Leipzig: Eichenrinde und Galläpfel. — 1012 Beuthen: Holz aller Art, besonders von Blattbäumen, zwecks Erzeugung von Furnier und Tischlerholz. — 1013 London: Vertretung für gebogenes und für Furnierholz. — 1014 Amsterdam: Holzwaren für Küche und Haushalt. — 1015 Wien: Pappel- und Weidenholz. — 1016 Rotterdam:

Buchenholz, Fische usw. — 1017 Messina: Fichten- und Kiefernsmitteln. — 1018 Rotterdam: Holzkohle.

Bodenprodukte, Heilpflanzen.

1019 Lemberg: Verschiedene Bodenprodukte. — 1020 Brünn: Verschiedene Samen, Heilkräuter. — 1021 Rom: Dörrenmüße und getrocknete Pilze. — 1022 Mannheim: Heu. — 1023 Algier: Verschiedene Nahrungsmittel. — 1024 Zwijndrecht (Holland): Schwarzweltisch. — 1025 Hamburg: Weizen- und Roggenkleie, Delfischen. — 1026 Montreal: Knoblauch. — 1027 London: Delfamen.

Obst- und Weinbau.

1028 Brünn: Apfel- und Birnenkerne. — 1029 Algier: Obstkonerven. — 1030 Lemberg: Frisch- und Dörrroß. — 1031 Berlin: Mus, Marmelade, Fruchtsäfte, Vitore. — 1032 Verdun: Naturweine. — 1033 Berlin: Rüsse für Holland.

Blech-, Geflügel- und Vogelzucht.

1034 Mineola: Rindshörner, mindestens 80 cm lang. — 1035 Berlin: Geschlachtetes Geflügel. — 1036 Valencia: Fett und Unschlitt. — 1037 Algier: Fleisch- und Fischkonerven. — 1038 London: Wolle, Tierhaare, Rohhäute. — 1039 Reichenberg: Singvögel und andere lebende Vögel.

Industrieartikel.

1043 Valencia: Kasein. — 1044 Lissabon: Schuh- und Handschuhleder. — 1045 Tunis: Leder. — 1046 Brüssel: Handschuhleder. — 1047 Brüssel: Fayence und Mauerbelag für Küche und Badezimmer.

Verschiedene Artikel.

1048 Straßburg: Hausschuhe. — 1049 Lissabon: Verschiedene Bijouterie. — 1050 Bratislava: Schilf.

5. Die Zahlung für Waren wird nur innerhalb von 30 Tagen nach Bestätigung der Einfuhrscheine durch die Nationalbank erfolgen können. Nach Ablauf dieser Frist verliert man das Recht auf Bezug der bewilligten Devisen und benötigt einen neuen Einfuhrschein.

Kampf gegen Gummischuhe

Die Lage auf dem jugoslawischen Ledermarkt. Die Industrie wehrt sich.

Nach völligem Stillstand während des Sommers, hat sich im Herbst ein lebhaftes Interesse eingestellt, das umso auffällender ist, als man überall mit einer sehr flauen Herbstsaison rechnete. Besonders die Provinz bekundet für den Markt großes Interesse und sucht hauptsächlich gutes Kruponleder. Der Preis dieses Leders ist auch schon um 2 Dinar gestiegen, so daß das unnatürliche Preisverhältnis zwischen gutem u. minderem Leder einigermaßen ausgeglichen ist, denn noch vor einigen Wochen waren Krupone gänzlich vernachlässigt, während Handstücke und anderes billiges Leder, das hauptsächlich von den Fabriken gesucht wird, unverhältnismäßig teuer war. Auch für Zuchtenleder herrscht großes Interesse, was auf die größere Verbreitung des Winterportes zurückzuführen ist. Das Verbot der Reparaturwerkstätten bei Schuhfabriken bewirkte bei den Schuhmachern mehr Arbeit, so daß schon viele ihr Personal vermehren konnten.

Nun führen die interessierten Organisationen einen Propagandafeldzug gegen die von der Industrie vertriebenen G u m m i s c h u h e. Besonders betont wird, daß Jugoslawien als Lederproduzent die Gummibeschuhung verhindern müsse, die auch gesundheitsschädlich sei. Man verweist auch auf das Beispiel Deutschlands, wo man eine systematische Erbschuhwirtschaft eingeführt hat und die Anwendung rein heimischer Erzeugnisse propagiert, während bei uns gerade jetzt die Gummibeschuhung, also ein reiner Einfuhrartikel, betrieben wird.

In diesem Zusammenhange richtet die Wirtschaftskammer in Ljubljana dieser Tage an maßgebende Beograder Stellen eine Eingabe, in der ein Verbot der Gummischuhe gefordert wird. Es wird darauf hingewiesen, daß Gummischuhe nicht nur gesundheitsschädlich sind, sondern auch die heimische Lederindustrie und die Schuhmacher schädigen. Außerdem muß die starke Einfuhr solcher Schuhe unsere Handelsbilanz verheerend sein. Auf dem Zagreber Markte notieren jetzt: Sohlenkrupon 30 bis 32, Häufe 23, Handstücke 20, Kuhleder 50 bis 55 Dinar je Kilogramm, schwarzer Kalbsbox 14 bis 16, gelber Kalbsbox 16 bis 22, französischer Lack 24 bis 30, einheimischer Lack 18 bis 24, schwarzer

zer Chebreau 18 bis 30 Dinar, farbiger Chebreau 30 bis 35 Dinar je Quadratzuß.

× **Mariborer Schweinemarkt** vom 2. d. Zugeführt wurden 189 Stück, wovon 84 verkauft wurden. Es notierten: 5-6 Wochen alte Jungschweine 50-80, 7-9 Wochen 90-100, 3-4 Monate 130-150, 5-7 Monate 200-300, 8-10 Monate 320-400, einjährige 600-800 Dinar pro Stück; das kilo Lebendgewicht 5-6 und Schlachtgewicht 7.50-9.50 Dinar.

× **Mehlnotierungen an der Börse.** Nach einer Bestimmung des Handelsministers notiert fortan an den jugoslawischen Warenbörsen das Mehl ohne die 6%ige Umjatzsteuer. Zweck dieser Maßnahme ist eine strengere Kontrolle der Entrichtung dieser Steuer. Es wird streng darauf geachtet, daß die Mühlen die Umjatzsteuer auf Mehl gesondert zu berechnen haben.

× **Zwecks Ausfuhr nach Oesterreich** werden Interessenten, die bis zum Neujahr Äpfel, Birnen, Zwiebeln, Elimowitz, Mineralwasser, Holzkohle, Möbel aus gebogenem Holz und Ziegeln dorthin zu exportieren wünschen, eingeladen, die entsprechenden Anmeldungen dem Exportförderungsinstitut des Handelsministeriums in Beograd, Ratnički dom, unverzüglich vorzulegen. Anzuführen sind die genauen Adressen des Exporteurs und des Importeurs sowie die Spezifizierung der auszuführenden Waren und die Wertangabe.

× **Die Gesellschaftssteuer und die Bauernschulden.** Die Steuerabteilung des Finanzministeriums hat an alle untergeordneten Behörden ein Rundschreiben ergehen lassen, wonach die im Jahre 1932 fällig gewesen, jedoch nicht entrichteten Zinsen und Provisionen von Bauernschulden mit der Gesellschaftssteuer für das Jahr 1933 nicht belegt werden, vielmehr finden hierfür die Bestimmungen des § 27 der Steuergezetznovelle Anwendung. Demnach wird die Besteuerung solcher Zinsen und Provisionen gestundet, bis die Einkünfte derselben realisiert bzw. bis diese Reserven ausgenützt werden. Da die Gründe für diese Verfügung auch für das Jahr 1933 bestanden, wird somit unter gleichen Bedingungen auch die Entrichtung der Gesellschaftssteuer auf die Zinsen und Provisionen für das Jahr 1934 gestundet.

× **Zollfreie Einfuhr von Saatgut.** Zweckzollfreier Einfuhr von Samen für die Veredlung verschiedener Blumen, Getreide und Gemüse haben sich die Interessenten an die Banatsverwaltung zu wenden, die beim Finanzministerium die entsprechende Bewilligung einholen wird. Die Gesuche sind im Wege der Bezirkshauptmannschaften bzw. Polizeiamter an die Banatsverwaltung einzubringen. Die Genossenschaften bedienen sich hierbei ihrer Verbände, die die Gesuche direkt an die Banatsverwaltung weiterleiten werden; dasselbe gilt auch für die protokollierten Samenhandlungen, die sich ebenfalls unmittelbar an die Banatsverwaltung zu wenden haben.

× **Konturschließung.** Franz G u l d a, Großhändler in Maribor und Johann Z i v i c, Baumeister in Maribor, infolge gänzlicher Aufstellung der Masse.

× **Lieferungen.** Die staatliche Heilanstalt für Tuberkulose in Topolizza hält die dritte schriftliche Anbotstellung für die Lieferung von Lebensmitteln für die Zeit vom 1. Dezember 1934 bis 31. März 1935 ab. u. zw. am 18. d. für Schweine, am 21. d. für Milch, Butter und Käse und am 22. d. für Geflügel und Eier, jedesmal um 11 Uhr. Gegen Entrichtung einer Tage von 35 Dinar erhalten die Interessenten dortselbst alle nötigen Unterlagen.

× **Pferdelieferungen für das Heer.** Wie schon mehrmals erwähnt, übernimmt die Heeresverwaltung für die Garnison Maribor, Slovenska Bistrica, Celje und Ljubljana insgesamt 190 Zug- und Tragpferde. In Maribor antizipiert bereits die Heeresverwaltungskommission in der Artilleriefabrik in der Stritarjeva ulica. Interessenten wollen, wie das städtische Militäramt mitteilt, die zum Verkauf angebotenen Tiere vormittags zwischen 8 und 12 Uhr vorführen. Mitzubringen sind die Viehpässe. Die Kommission wird die Pferde nur direkt von den Besitzern übernehmen und sind demnach Zwischenhändler und Vermittler ausgeschlossen. Die Pferde müssen vollkommen gesund, rein, gut entwickelt, von dunkler Farbe, beim Fußbeschlag ruhig und mindestens 4 Jahre alt sein,

kauntlich am 1. November für die Ausfuhr und am 15. November für die Einfuhr in Kraft tritt bzw. getreten ist:

1. Die Ausfuhr von Erdöl, Getreide und Holz wird nur gegen Zahlung in freien Devisen erfolgen können.
2. Die in der neuen Einfuhrordnung vorgesehene 40% Quote der Ausfuhr wird von der Gesamtausfuhr Rumaniens berechnet. Der Prozentsatz im Warenaustausch mit den einzelnen Ländern wird durch das Ministerium für Handel und Industrie im Einvernehmen mit der Nationalbank festgesetzt.
3. Kündigung und Abschluß von Zahlungsverbindungen und Wirtschaftsabkommen werden entsprechend diesen Grundsätzen erfolgen.
4. Alle für bis zum 1. November eingeführte Waren fälligen Beträge werden als alte Warenschulden angesehen.

Jugoslawische Exportsteigerung

Günstige Auswirkungen der Herbstkampagne / Guter Absatz der Bodenprodukte im Auslande

Im Monate September betrug, wie die Generalzolldirektion mitteilt, die jugoslawische A u s f u h r 305.378 Tonnen im Werte von 367.307.850 Dinar, d. i. gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres der Menge nach um 3.78% und dem Werte nach um 16.33% mehr. Die Einfuhr stellte sich im September auf 90.444 Tonnen im Werte von 311.151.226 Dinar, gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um 25.39% der Menge und 19.99% dem Werte nach mehr.

In den ersten neun Monaten 1934, das ist vom Jänner bis einschließlich September, betrug die Ausfuhr 2.470.797 Tonnen im Werte von 2.616.882.481 Dinar, d. i. um 324.685 Tonnen der Menge und 329 Millionen 310.617 Dinar dem Werte nach mehr als in den ersten neun Monaten des Vorjahres, während sich die Einfuhr in den ersten neun Monaten des Vorjahres, während sich die Einfuhr in den ersten neun Monaten auf insgesamt 657.908 Tonnen im

Werte von 2.613.674.219 Dinar stellte, d. i. um 90.035 Tonnen im Werte von 537 Millionen 914.250 Dinar mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

In der Ausfuhrstatistik für den September kommt die Ausfuhrkampagne klar zum Ausdruck. Besonders stark sind naturgemäß die Ausfuhrziffern für landwirtschaftliche Erzeugnisse. So wurden ausgeführt: Weizen im Werte von 27.019.000, sonstiges Getreide 10.331.100, Mais 25.763.361, Getreide 12.892.989, Dörrenpflanzen 33.277.150, Hopfen 11.947.297 und Hanf 4.677.282 Dinar. Sehr hoch ist auch der Posten für Bauholz mit 45.433.326 Dinar, sowie die Ausfuhr an Erzen (Kobaltkupfer 23.885.000 und sonstige Erze 11.641.729 Dinar). Die Vieh- und Geflügel- und Fischausfuhr war gleichfalls sehr reger. Ihre stärksten Posten sind: Schweine 11,9, Kleinvieh 6,6, Mähe 5,8, Pferde 4,6, Geflügel 5,3 Millionen Dinar. Die Ausfuhr an Frischfleisch stellte sich auf 8,9 Mill. Dinar.

Starker Rückgang unserer Weinausfuhr

Unsere Weinausfuhr, elnst ein sehr bedeutender Posten unseres Außenhandels, befindet sich schon seit Jahren in ständigem Rückgang und erreichte im August seinen Tiefstand seit fünfzehn Jahren. Die Gründe dieser Erscheinung sind teils die allgemeine Weltwirtschaftslage mit den Abwehrmaßnahmen der einzelnen Einfuhrstaaten, teils aber auch anderer Art. So betonen Fachleute, daß unsere Weine nicht genügend typisiert und dem Geschmack der ausländischen Abnehmer angepaßt sind. Auch die Tarifpolitik unserer Eisenbahnen verteuert die Ausfuhr, die draußen mit den noch billigeren übrigen Ausfuhrländern den Wettbewerb nicht aufnehmen kann. Auch der Ausbau des Genossenschaftswesens bei gleichzeitiger Reform der Kellerwirtschaft dürfte der Durchschnittsbeschaffenheit unserer Weine sehr zuträglich sein.

Nach im Jahre 1932 betrug unsere Weinausfuhr 9.316.000 Liter, um 1933 auf ein Drittel, auf 3.011.000 Liter, zu fallen. Unsere stärksten Abnehmer sind I t a l i e n und O s t e r r e i c h, während Griechenland und Albanien überhaupt nichts mehr bei uns kaufen, obwohl ihre geographische Lage das Gegenteil beweisen müßte. Die Ausfuhr gestaltete sich in den Jahren 1932 und 1933 wie folgt (in Litern): Italien 5.970.000 bzw. 1.234.000, Osterreich 1 Mill. 851.000 (1.087.000), Tschechoslowakei 870.000 (452.000), Deutschland 532.000 (167.000), Holland 25.000 (17.000), Schweiz 21.000 (54.000), Polen 13.000 (12.000), Griechenland 5000 (—), England 5000 (6000), Ungarn 2000 (1000), Albanien 2000 (—), Belgien 1000 (4000).

Neue Ein- und Ausfuhrvorschriften für Rumänien

Wie wir dieser Tage kurz erwähnten, hat die rumänische Regierung folgende Durchführungsbestimmungen für die neue Aus- und Einfuhrordnung beschlossen, die be-

SPORT

„Rapid“ gegen „Svoboda“

Die Jagd nach Punkten geht weiter / Beide Gegner kämpfen um ihr Prestige

Im vollen Umfange werden Sonntag die Wettkämpfe um die Fußballmeisterschaft des Ljubljanaer Unterverbandes aufgenommen. In die Ereignisse greifen gleichzeitig unsere vier Erstklassigen ein, die auf der ganzen Linie die Kraftprobe zu bestehen haben. In Celje muß „Maribor“ den Waffengang gegen den auf heimischem Boden besonders gefährlichen SK. Celje antreten und in Celovec werden die Eisenbahner Gelegenheit haben, ihr Können unter Beweis zu stellen. Gleichzeitig beziehen „Rapid“ und „Svoboda“ auf heimischem Boden das Feld, um den bisher versagt gebliebenen Punkten nachzujagen. Beide Teams haben es mehr denn je not, den Sieg an sich zu bringen. „Rapid's“ Schicksal in der Herbstserie der neuen Me-

isterschaft wird das Ergebnis dieses Treffens bestimmen, das andererseits auch „Svoboda“ eine neue Position bringen kann. „Svoboda“ hat heuer den Vormarsch der Vertreter von Celje aufgehalten und besitzt daher genug Chancen, den Weg in die obere Hälfte der Meisterschaftsamtabelle zu finden. Freilich stellt „Rapid“ einen weitaus kräftigeren Gegner dar, der selbst diese Stellung beansprucht. Die Aussichten der Schwarzblauen sind günstig, sodas das bekannte Kämpferteam nun endlich vom toten Punkt wegkommen dürfte. Der Kampf, den Polizeikonzeptbeamte J a n e ž leiten wird, beginnt um halb 15 Uhr am „Rapid“-Sportplatz. Im Vorspiel treffen die beiderseitigen Reserven aufeinander.

Radmeisterschaft von Maribor

Sonntag vormittag großes Bahrennen am „Železnikar“-Platz

Wie schon berichtet, bringt der Sportklub „Železnikar“ zum Abschluß der Saison morgen, Sonntag, vormittag um 10 Uhr auf seiner Rennbahn in der Tržaska testa ein bedeutsames Bahrennen zum Austrag. Es gelangen drei Rennen zum Austrag, für die ganz besonders wertvolle Trophäen ausgesetzt sind. Der Tag beginnt mit der Meisterschaft von Maribor, für die 20 Kunden vorgeschrieben sind. Der Sieger erhält außer dem Meistertitel auch den vom Sportklub „Železnikar“ gestifteten Pokal. Im Hauptrennen über 50 Kunden wird der schöne Divjak-Preis vergeben werden, während für die Sieger des Trostrennens schmutze Medaillen vorbereitet sind. Die Bahn be-

trägt 426 Meter. Außer unserer heimischen Rennfahrerelite werden auch die besten auswärtigen Vertreter des Radsports am Start erscheinen. Hierbei ist vor allem Grabec aus Ljubljana hervorzuheben. Besonders Interesse wird dem Start der Barabdziner entgegengebracht. Viel verspricht man sich auch von den Neulingen aus Slovenskegrad und Konjice, die noch über unverbrauchte Kräfte verfügen. Zum ersten Mal wird unserer beste Rennfahrerklasse dem Titel eines Mariborer Meisters nachjagen, so das die Radrennsaison heuer einen ganz besonders würdigen Abschluß zu nehmen verspricht.

Die nächsten Gegner der jugoslawischen Fußballauswahl

Der internationale Sekretär der Jugoslawischen Fußballverbandes Djordje M i l o v a n o v i ć gab Pressevertretern eine Erklärung über die nächsten Länderspiele der jugoslawischen Auswahl. Der jugoslawische Sportverband ist in der letzten Zeit mit zahlreichen ausländischen Verbänden in Fühlung getreten.

Die französische Fußballföderation lud die jugoslawische Auswahlmannschaft zu einem Länderspiel am 16. Dezember nach Paris ein. Die Einladung wurde angenommen.

Mit dem deutschen Fußballbund verhandeln wir seit längerer Zeit, erklärte Milovanovic. Die deutsche Auswahlmannschaft ist aber nicht nur für das heutige, sondern auch schon für das kommende Jahr beschäftigt, so das ein Fußballtreffen Deutschland-Jugoslawien erst im Jahre 1936 in Frage kommt.

Die italienischen „Azzuren“ wurden gleichfalls für 1936 nach Beograd eingeladen. Mit den Türken ist in Kürze ein Länderspiel in Stambul anberaumt. Der Zeitpunkt wird erst nach der Fußballbalkanade festgesetzt.

Für das kommende Jahr verhandelt der MS noch mit mehreren ausländischen Verbänden. Für 1935 ist auch ein Länderspiel mit Oesterreich geplant.

Sportalbum für S. S. Prinzregenten Paul. Der MS fordert alle Unterverbände auf, die Lichtbildaufnahmen von der Eidesleistung am vergangenen Sonntag binnen vier Wochen der Leitung des MS einzusenden. Die Bilder werden gesammelt und in ein Album aufgenommen, das dem Prinzregenten S. S. Paul feierlich überreicht wird.

Beschlüsse des MS. Die Leitung des Jugoslawischen Fußballverbandes hat auf ihrer letzten Sitzung folgende Beschlüsse gefasst: Der Skopjeer SK wird auf drei Monate entzogen, weil beim letzten Treffen SK-Sparta Skandalzuzen vorgekommen sind und die Skopjeer Mannschaft die Spielbahn verließ. SK wird bei dem ausländischen Staatsmeisterschaftsspiel gegen MSA mit Ersatzleuten antreten. — Ueber die

Austragung der Entscheidungsspiele um die Staatsmeisterschaft wurde keine Entscheidung erbracht. — Die Offizier Slavija hat den MS um die Aufnahme der Concordia, des Grabjanfki (Zagreb) und des Splitter Hajduk in die Entscheidungsspiele um die Staatsmeisterschaft erucht. — Die jugoslawische Auswahl, die am 16. Dezember in Paris gegen Frankreich antritt, begibt sich auf Beschluß des MS aus Paris nach Athen zur Balkanade.

Budapest-Paris 5:1. Donnerstag wurde in Paris ein Fußball-Städtekampf Budapest-Paris ausgetragen, aus dem Budapest mit 5:1 als Sieger hervorging.

England-Schottland 2:1. Am vergangenen Mittwoch wurde ein Fußball-Länderspiel zwischen England und Schottland ausgetragen, aus dem England trotz großer Ueberlegenheit nur knapp mit 2:1 als Sieger hervorging.

Abermals neue Automobil-Weltrekorde. Auf der Bahn von Linas-Montlhery bei Paris hatte der Engländer G. E. Chyton neue Erfolge bei seinen Rekordversuchen zu verzeichnen. Er erreichte mit seinem M. G. für die Klasse bis 1100 Kubikzentimeter ganz beträchtliche Geschwindigkeiten. Insgesamt konnte er sechs neue internationale Klassenrekorde aufstellen, die wie folgt lauten: 50 Kilometer 15:33,33 gleich 192,858 Kilometerstunden; 50 Meilen 24:51,2 gleich 194,284 Kilometerstunden; 100 Kilometer 30:38,81 gleich 195,779 Kilometerstunden; 100 Meilen 49:32,8 gleich 194,985 Kilometerstunden; eine Stunde: 194,543 Kilometerstunden; 200 Kilometer: 1:01:42,9 gleich 194,442 Kilometerstunden.

Vierzig Jahre österreichischer Fußball. Der österreichische Fußball ist jetzt vierzig Jahre alt geworden; im Herbst 1894, also noch im vorigen Jahrhundert, wurde das „Veber“ in Wien zum erstenmal in Bewegung gesetzt. Um die Rothschild-Gärten auf der Hohen Warte war nach und nach eine englische Niederlassung entstanden, die nun ernstlich Fußball zu spielen begann und dazu den First Vienna Football Club gründete.

Josef Fodor (Pančev), jugoslawischer Stemmeister, fordert zum Titelkampf. Der Pančevor Rasteremeister Josef F o d o r, der auch eine Sportschule in Pančev unterhält, erließ einen Aufruf an sämtliche Stemmer Jugoslawiens, die auf den Meistertitel Anspruch erheben, mit ihm den Kampf aufzunehmen. Josef Fodor hält bis her den jugoslawischen Rekord und mit diesem Aufruf will er den Meistertitel weiterhin behalten. Er stemmt mit der rechten Hand 92 kg, mit der linken Hand 87 kg und mit beiden Händen 127 kg, streng nach den Olympischen Vorschriften.

Wanzleistungen Ladoumègues. Ganz heimlich, unter Ausschluß der Öffentlichkeit, wurde Jules Ladoumègue im Stade Jean Bouin die Gelegenheit eines Rekordversuchs gegeben. Er lief die 1500 Meter mit Unterstützung der Amateure Normand, Kesser und Morel, denen die französische Föderation die Erlaubnis erteilt hatte, da das Rennen ja nicht öffentlich war. Wind und Kälte machten die Bedingungen für Ladoumègue äußerst ungünstig und über 1500 Meter erreichte er nur die Zeit von 3:55 Minuten. Jedoch vollbrachte Ladoumègue eine große

wobei das Alter von 7 Jahren nicht überschritten werden darf. Die Tiere haben eine Höhe von 166 bis 170 Zentimetern (ohne Hufe) und einen Brustumfang von mindestens 195 Zentimetern aufzuweisen.

Bauvergebung. In der Verwaltung der Banats-Heilanstalt in Dobrna wird am 9. d. um 11 Uhr die erste öffentliche schriftliche Lizitation für die Vergebung verschiedener Maurer-, Beton-, Eisenbeton- und Kanalisierungsarbeiten vergeben. Die Interessenten wollen sich an die erwähnte Stelle oder an die Technische Abteilung der Banatsverwaltung in Ljubljana wenden.

Deutsche Tabakläufe in Jugoslawien. Nach Beograder Meldungen hat die Monopolverwaltung mit Deutschland eine Lieferung von 12.000 Tonnen Tabak abgeschlossen, d. h. um 5000 Tonnen mehr als im Handelsvertrag festgesetzt. Im Sinne der früheren Abmachungen ist der Preis etwas höher als der Marktpreis.

Kompensationen im internationalen Röhrentariff. Wie gemeldet wird, sind infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse im internationalen Röhrentariff Quoten-Schwierigkeiten aufgetreten. Bei dem allseitig vorhandenen guten Willen der vereinigten Parteien hofft man, dieser Schwierigkeiten Herr zu werden und eine Lösung zu finden, die eine Fortsetzung des kontinentalen und des internationalen Kartells ermöglicht. Diesen Bestrebungen galt es in der vorigen Woche in Paris geführten Verhandlungen. Die deutsche Gruppe hat ihre Quote schon für längere Zeit im voraus ausgemittelt, so das gegenüber den anderen Landesgruppen eine erhebliche Pflicht besteht.

Die Verhandlungen um die Bildung eines internationalen Feinblechverbandes sind in der Brüsseler Sitzung der Internationalen Rohstahlexportgemeinschaft nicht viel weiter gediehen. An sich bestehen die Meinungsverschiedenheiten in der Fortsetzung der Referenzperiode fort, wobei von den belgischen Werken die Einbeziehung der letzten günstigen Exportperiode gefordert wird. Auch über die zu erfassenden Sorten ist man noch nicht einig; dem Vorschlag, sich auf die Handelsbleche zu beschränken, halten die deutschen Werke entgegen, das eine scharfe Trennung zwischen Handels- und Qualitätsblechen unmöglich ist. Ein gewisses Hemmnis bildet auch der noch fehlende Zusammenschluß der belgischen Feinblechwerke.

Neue Einfuhrbestimmungen für alkoholische Getränke in USA. Ab 1. Jänner 1935 gelten für die Einfuhr alkoholischer Getränke nach den USA neue Beschriftungsvorschriften für Flaschen. Diese müssen normalisierte Größe haben und am Boden entweder den Namen des Erzeugers samt Adresse (Stadt und Staat) oder den des Exporteurs, gegebenenfalls den Namen des Importeurs eingepreßt tragen. Außerdem muß auf der Flaschenschulter folgender Satz eingepreßt sein „Federal law forbids sale or reuse of this bottle“ (Das Gesetz verbietet den Verkauf oder die neuerliche Verwendung dieser Flasche).

Steigerung der österreichischen Holzausfuhr. Die Holzausfuhr Oesterreichs hat von Jänner bis September 92.784 gegen 69.335 Waggons im Vorjahr erreicht. Hauptabnehmer waren Ungarn mit 26.157, Italien mit 26.042, Deutschland mit 19.504, die Schweiz mit 14.868 und Frankreich mit 4586 Waggons.

Feuilleton

Kurzfristig

Herr Artur ist sehr kurzfristig. Damit ist auch die nachfolgende Geschichte vollkommen erklärt und entschuldigt.

Es war abends, Herr Artur und seine junge Gattin Leontine saßen beim Abendbrot. Es war sehr gemütlich und Herr Artur in bester Stimmung. Man fühlt sich doch nirgends so wohl als in seinem Heim. Und gar er bei seiner jungen Gattin; da wurde er gemütlich, sogar übermütig — und sie ging auf diesen Ton ein. Wenn ein Gatte gemütlich, sogar übermütig wird, dann verschnappt er sich zuweilen. Artur ist da allerdings vorsichtig. Es war aber jetzt schon mehr Uebermut als Gemütlichkeit, das er lachend sagte: „Denk dir nur, Leontine, heute nachmittag habe ich mit dir im Stadtpark gesprochen.“

Leontines Augen nahmen eine Farbe an wie feine, grüne Essiggurken. Sie zuckte die Achseln, drohte mit dem Finger und

sagte süß, auch wie Essiggurken: „Artur, du solltest wieder einmal zu deinem Optiker gehen, du brauchst neue Brillen; deine Kurzsichtigkeit wird noch einmal den Unglück sein.“

„Ne, ne, ich kann schon noch einen Autosbus von einem Tramwaywagen unterscheiden. Natürlich warst du es ja nicht, ich mache ja nur einen Spaß. Aber die Dame sah dir so ähnlich, das ich wirklich dachte, du wärst es.“

„Na also, siehst du, wenn nun jene Dame dich auch verkannt hätte, wie unangenehm wäre das gewesen.“

Herr Artur wird immer übermütiger: „Meinst du? Warum denn? Das war doch höchst interessant gewesen.“

Frau Leontine betrachtete abwechselnd die innere und die äußere Fläche ihrer rechten Hand: „Ein Unglück ist im Handumdrehen geschehen. Du brauchst neue Brillen wie einen Bissen Brot. Was sagte aber die fremde Dame auf deine Ansprache?“

„Ja, davon erkannte ich sie ja eben“, lächelt der übermütige Artur, „sie hatte

zwar auch keine Stimme, aber sie sagte höchst dezidiert und ein wenig indigniert: „Mein Herr, dort kommt mein Gemahl auf uns zu, der mich erwartet hat, soll ich Sie ihm vorstellen?“

Frau Leontine betrachtet nun ihre Fingerringel: „Also siehst du, wie unangenehm!“

Artur: „Ach was, ich hätte mich mit meiner Kurzsichtigkeit ausgerebet, die Dame sah ja doch wirklich ganz wie du aus.“

Leontine legte beide Hände auf den Tisch. „Artur, mit welchen Worten sprachst du die Dame an? Aber sage die Wahrheit!“

Artur: „Mein Gott — ich — begrüßte sie eben. — Glückauf sagte ich, Bergheil oder so ähnlich.“

Leontine: „Sagtest du nicht etwa: Schönes Fräulein, darf ich Sie begleiten?“

Artur: „Aber gar keine Spur. Uebrigens, als Scherz wäre ja das nicht übel gewesen, was? Wenn ich so getan hätte, als erkannte ich dich und läte nur, als erkannte ich dich nicht? He?“

Leontine: „Siehst du, wie du dich verhaspelt? Ja war es wirklich. Ich wollte

dich jetzt nur prüfen. Auf der Cassé wollte ich keinen Eklat, ich dachte, ich werde ihn schon zu Hause ins Gebet nehmen, ich will erst hören, wie er sich herauswurzelt. Nun, Artur, du hast die Probe nicht gut bestanden. Ich glaube dir nicht, das du mich wirklich für mich gehalten hast, aber ich war es wirklich.“

Herr Artur hatte Leontines dunkle Erklärung erstaunt angehört und sich zu diesem Zweck in seinen Sessel zurückgelehnt. Er heftete seine dicken Augengläser auf Leontines weiße Hände, die noch immer auf dem weißen Tischluch lagen. Endlich trachen seine Blicke an ihren Armen hinauf, über ihren Hals, bis zu ihren Augen. . . , dann sprach er leise: „Du warst es also wirklich? Ja — ja — aber — wer war denn der Herr, mit dem du fortgingst?“

Frau Leontine lachte wieder grünlich: „Meinst du meinen Bruder nicht mehr? Na, ist dir auch ähnlich.“

Erika Dannebacher.

Leistung, da er die 1200 Meter in 3:02 Minuten zurücklegte, einer Zeit, die ungefähr dem Weltrekord über eine 1/4 englische Meile entspricht. Das Anfangstempo war ungemessen schnell, daher langte es für die letzten 300 Meter nicht mehr. Der Versuch war — wenn auch die 1500-Meter-Zeit nicht den Erwartungen entspricht — ein voller Beweis für die Fähigkeiten des Franzosen.

Die Tischtennismeisterschaft des Donaubanats erst am 25. November in Novisbad. Auf Ersuchen des jugoslawischen Tischtennisverbandes in Zagreb wurde die für den 4. November in Novisbad anberaumte Tischtennismeisterschaft des Donaubanats auf den 25. November verlegt. Die Verlegung wurde wegen der tiefen Staatstrauer vorgenommen.

Ruffenfreundliche Rundgebungen in Kaschau. In Kaschau kam es anlässlich des Besuches von zehn russischen Sportlern und Sportlerinnen am 28. Oktober zu kommunistenfreundlichen Straßenumgebungen, die von dem kommunistischen Abgeordneten Ballot angezettelt wurden. Die Polizei hat die Rädelsführer festgenommen und die Russen ausgewiesen.

Radio

Sonntag, 4. November.

Ljubljana, 7: Turnstunde. — 7.30: Schallplatten. — 8: Nachrichten. — 8.15: Orgelkonzert. — 8.55: Religiöser Vortrag. — 9.15: Kirchenmusik. — 9.45: Schallplatten. — 10.25 Die gute Erziehung und Kindespflege. — 10.20: Sologesänge Liković. — 12: Zeitzeichen, Nachrichten. — 16: Landwirtschaftsstunde. — 16.30: Vokaloktett. — 17.15: Schallplatten. — 20: Nationale Stunde. — 20.45: Orchesterkonzert. — 22: Zeitzeichen, Nachrichten, Konzert. — Wien, 15.55: Kammermusik. — 16.55: Konzert. — 20.05: Boccaccio, komische Oper. — 23.10: Tanzmusik. — Berlin, 18.50: Alte deutsche Meister. — 22.30: Unterhaltungskonzert. — Brunn, 17.55: Mährische Komponisten. — 19.05: Slowakisch-mährische Soldatenlieder. — Budapest, 18.35: Zigeunermusik. — 22: Konzert. — Bukarest, 18.15: Funkjazz. — Das Land des Lächelns. — Droitwich, 18.30: Kammermusik. — 20.05: Konzert. — 22.45: Konzert. — Leipzig, 15: Romantische Musik von Schubert. — 17.20: Sonatenstunde. — 18.30: Blasmusik. — 19.30: Aus fröhlicher Laune. — Mailand, 13: Wunschkonzert. — 20.45: Die verkaufte Braut, Opernübertragung.

München, 15.20: Kinderstunde. — Paris, 20: Bunte Stunde. — 21: Der kleine Faust, Operettenübertragung. — Prag, 9.30: Mozart Requiem. — 12.15: Jazz und buntes Programm. — 20: Konzert der Tschechischen Philharmonie. — Rom, 17: Buntes Konzert. — 20.45: Die verkaufte Braut. — Straßburg, 19.30: Estländische Volksmusik. — 21.30: Abendkonzert. — Stuttgart, 20: Welterfolge der Oper „Lohengrin“. — 21.30: Meisterkonzert. — Toulouse, 19.15: Filmmusik. — 19.30: Opernmusik. — 21.15: Sinfoniekonzert. — 21.30: Lieder. — 23.30: Operettenfantasien. — Warschau, 14: Operettenpotpourri. — 16.20: Vokalkonzert. — 19: Leichte Musik. — 20: Sinfoniekonzert.

Montag, 5. November.

Ljubljana, 12.15: Schallplatten. — 12.50: Nachrichten. — 13: Zeitzeichen und Nachrichten. — 18: Vortrag über die Crnagora. — 18.20: Orchesterkonzert. — 19.10: Der Illyrismus. — 20: Vortrag über Hygiene. — 20.20: Kammertrio Svetel. — 21.20: Kinder-Trauerlieder, gesungen von Thierry-Kavčnik. — 21.50: Zeitzeichen, Nachrichten und Orchester. — Wien, 16.10: Haydn-Konzert. — 19.20: Musik um Friedrich Schiller. — 21.25: Abendkonzert. — Berlin, 19.20: Zur Unterhaltung. — Budapest, 17.50: Gesangskonzert. — 19.40: Konzert der Philharmonischen Gesellschaft. — Bukarest 18.15: Orchesterkonzert. — Deutschland, 23: Austauschkonzert nach Italien. — Droitwich, 17: Sonatenstunde. — 21: Abendkonzert. — 23.15: Kammermusik. — Leipzig, 17.25: Lieder. 18.35: Musik aus dem Eggerlande. — 22.20: Vielerlei Musik. — Mailand, 19.30: Unterhaltungsmusik. — 20.45: Wunschkonzert. — München, 16: Konzert. — 20.10: Deutsche Meister. — Paris, 21: Lustspielabend. — Prag, 17.45: Dänische Lieder. — 20.30: Slowakische Volkspoesie. — Rom, 20.45: Die verkaufte Braut. — Straßburg, 19.30: Unterhaltungsmusik. — 21.30: Kammermusik. — Stuttgart, 19: Konzert. — 23: Geschlagenen Instrumente. — Toulouse, 19.30: Lieder. — 23.30: Sinfoniekonzert. — Warschau, 20: Leichte Musik.

Eine zähe Geschichte.

„Was ist das für Fleisch?“ fragte der Gast. — „Rindfleisch“, erwiderte der Kellner. — „Gut, tragen Sie es zurück, und schauen Sie, daß Sie mir in der Küche ein weiches Stück Oberleder verschaffen können.“

Inzufrieden.

„Hören Sie, Herr Meister, die Kermeln an diesem Winterrod sind mir ja um einen Meter zu lang.“ — „So,“ erwidert der Meister, „wieviel soll ich abschneiden?“ — „Etwa zwei Zentimeter,“ sagte der Kunde.

Das hauswirtschaftliche Jahr für Mädchen

Aus B e r l i n wird geschrieben: Als in diesem Jahre zu Ostern im Verhältnis zum vergangenen Jahre fast eine doppelte Anzahl junger Mädchen, d. h. mehr als 600.000, aus den Schulen entlassen wurden, da war sich die deutsche Regierung im klaren darüber, daß es nicht möglich sein würde, genügend Stellen in Deutschland zu finden, um diesen Ansturm junger Mädchen aufzufangen.

Die verantwortlichen Stellen im Reich waren sich aber auch bewußt, daß man diese jungen Menschen, die zum ersten Mal in das Leben hineinschauen und wachsen wollen, nicht der Arbeitslosigkeit überlassen darf.

Man wußte, daß das erzwungene Nichtstun gerade auf junge, noch unfertige Menschen eine verheerende Wirkung ausübt, späteres Leben untauglich macht. — Aus dieser Sorge um Deutschlands Jugend entstand in diesem Frühjahr in Deutschland u. a. die Umkehrung des Planes des „hauswirtschaftlichen Jahres für junge Mädchen“ in die Tat.

Diese Maßnahme, zu der die N. S. Frauenschaft, das deutsche Frauenwerk, die Reichsjugendführung, die Reichsanstalt für Arbeitslosenvermittlung und Arbeitslosenversicherung aufriefen, soll aber nicht nur das junge Mädchen vor den Folgen der Arbeitslosigkeit bewahren, sondern sie soll gleichzeitig Dinge vermitteln, die für sein ganzes Leben wertvoll sind.

Für das „hauswirtschaftliche Jahr für Mädchen“, kann sich jedes gesunde deutsche Mädchen melden, das zu Ostern 1934 aus der Schule entlassen wurde und keine Lehrstelle finden konnte. Die jungen Mädchen können sich bei der nächsten Berufsberatungsstelle bzw. Arbeitsamt melden. Von dort wird ihnen eine geeignete Familie zugewiesen werden. Während das junge Mädchen sich in der Familie aufhält, wird es durch den B. d. M. betreut, nimmt an dessen Wanderungen und Heimabenden teil.

Junge Hausgenossinnen kann jede Hausfrau aufnehmen, die einen geordneten Haushalt, möglichst mit Kindern, hat. Voraussetzung ist ferner, daß durch die Aufnahme des jungen Mädchens keine Hausgehilfin verdrängt wird oder die Einstellung einer Hilfs-

kraft unterbunden wird. Von der Aufnahme des Mädchens erwachsen der einzelnen Hausfrau keine weiteren Ausgaben. Lediglich die Krankenkassenbeiträge müssen von ihr getragen werden, andere Sozialabgaben fallen fort. Jede Hausfrau, die gemißt ist, eine solche Hausgenossin aufzunehmen, kann sich bei der nächsten zuständigen Frauenschaft melden.

Die beteiligten Stellen haben die Durchführung des „hauswirtschaftlichen Jahres für Mädchen“ sichergestellt. Es liegt nunmehr an den Hausfrauen und den jungen Mädchen, daß sie diesen schönen Gedanken so anpacken, daß er sich segensreich auswirkt.

Jede deutsche Hausfrau, die ein junges Mädchen in ihr Heim aufnimmt, ist sich bewußt, daß sie damit eine große Verantwortung übernimmt. Sie weiß, daß die jungen Mädchen, die in den meisten Fällen, zum ersten Male aus dem Kreise der Eltern und Geschwister hinaustreten und in das Leben der Erwachsenen hineinwachsen müssen und wollen, leicht zu beeinflussen sind, zum Guten wie auch zum Bösen. Deshalb wird sich jede Hausfrau des Mädchens, das sie in ihr Haus aufnimmt, annehmen, es mit Güte in die täglichen Pflichten einer Hausfrau einführen und sie gewissenhaft anlernen und leiten.

Das junge Mädchen aber wird wissen, daß dieses Jahr für sein ferneres Leben von unschätzbarem Wert sein kann. Es wird daher willig und dankbar seiner Lehrmeisterin folgen. — Da dieser gute Wille von beiden Seiten kommt und beide in sich das Wissen um die großen erzieherischen Werte tragen, die in dem „hauswirtschaftlichen Jahr für Mädchen“ für Mensch und Volk liegen, wird das „hauswirtschaftliche Jahr für Mädchen“ für Hausfrau und Hausgenossin zu einem großen beglückenden Erlebnis werden.

Buchbesprechung

b. Schrift auf Photos. Von Bruno Meier. Photokino-Verlag, Berlin. Preis 80 Bg. Das photographische Einkopieren von Titeln, Glückwünschen, Namenszügen und ähnlichen Angaben bildet ein kleines Spezialgebiet photographischer Technik. Der Verfasser hat zahlreiche Verfahren angegeben, mit welchen sich hübsche Wirkungen erzielen lassen. 17 Abbildungen.

Du warst mir doch bestimmt

Roman von Gert Rothberg
Überwacht durch Stuttgarter Romanzentrale C. Ackermann, Stuttgart

(6. Fortsetzung.)

„Wir werden wieder einen freundschaftlichen, nachbarlichen Verkehr mit den Gutsbesitzern ringsum einrichten, ungefähr so, wie es die Eltern hielten. Man kann sich nicht ganz absondern. Wie denkst du darüber?“

Pia sah zu Boden, dachte nach, hob dann den blonden Kopf und sagte langsam:

„Du wirst für mich jemanden engagieren müssen, da ich nun einmal laut Pappas Bestimmung in Achern zu bleiben habe, bis ich mündig bin.“

Er sah sie an. Eine stumme Frage war in seinen Augen, die er jedoch nicht in Worte kleidete. Er sagte nur:

„Natürlich, Pia, daran habe ich auch schon gedacht. Es wird sich sicher eine feingebildete ältere Dame finden, die diesen Posten zu deiner Zufriedenheit ausfüllt.“

Das junge Mädchen nickte und stand auf. „Du entschuldigst, ich bin etwas müde vor der Reise. Laß dich durch meine Anwesenheit nicht stören. Ich werde mir die Zeit in Achern gewiß nicht lang werden lassen.“

Er atmete auf. Sie sah es und lächelte. Dann gab sie ihm die Hand.

„Auf Wiedersehen! Ich werde mir durch Mamisell die Gewohnheiten in Achern noch einmal ins Gedächtnis rufen lassen.“

Er begleitete sie zur Tür, fühlte sich erleichtert, daß diese Unterredung vorüber war. Schließlich hatte er viel zu schwarz gesehen. Und wenn er jetzt auf einem nachbarlichen sehen. Sie schien so anspruchslos zu sein. Verkehr bestand, so war es wohl hauptsächlich deswegen, um den Nachbarn nicht neuen Grund zum Gerede zu geben. Er kannte die guten Leuten doch! Wenn die nicht immer etwas zu reden hatten, war ihnen nicht

wohl. Von sich aus hätte er diesen Verkehr ganz gern gemieden, denn was hierbei das Ende vom Liede war, wußte er auch. Aber wenn die dachten, daß er sich hier eine Frau nahm, dann hatten sie sich gewaltig geirrt.

Harry von Achern trat an das Fenster. Unten im Garten bog der Herbstwind die bunten Georginen nach allen Seiten, als ärgere es ihn, daß die Blumen seinem Wüten während der letzten Tage getrotzt hatten. Harry dachte einen Augenblick an Pia. Wie seltsam, daß diese Unterredung so ganz anders ausgefallen war, als er sich gedacht! Seltsam auch, daß er jetzt gar nicht mehr daran dachte, so schnell wie möglich eine Reise anzutreten. Seine Gedanken gingen nach der Hauptstadt: dort wartete eine schlanke, schöne Frau auf ihn. Wie heiß Lissy Meeren küssen konnte, oh, so heiß! Und dennoch! Schon war ein leiser Ueberdruß in ihm gegen diese heiße, ungezügelte Liebe. So erging es ihm nun stets — immer war es das gleiche. Er hatte bereits ernsthaft bei sich erwogen, ob er nicht überhaupt gänzlich auf eine Heirat verzichten solle. Vielleicht war er einer von den Männern, die niemals ein Leben lang eine einzige Frau lieben können. Und wenn er das nicht konnte, was war das dann für eine Ehe?

Harry von Achern besah die Photographie eines jungen Mädchens: Lore von Haller. Das war auch so eine Liebe von ihm gewesen, die erst alle Himmel stürmte und dann schal, abgeschmact für ihn zu Ende ging.

Gestern hatte der dicke Heidenreich zu ihm gesagt, daß man sich in Vorrheim der Hoffnung hingebende, daß er, Harry von Achern, Ilse Vorrheim heiraten werde. Harry dachte an die rundliche, rosige Ilse. Er schüttelte

sich. Br! kam nicht in Frage. Den schönen Glauben ließ er den Vorrheimern, erfüllen würde er sich nie. Aber freilich, heiraten mußte er, denn er war der letzte Achern! Da gab es nun nicht viel zu überlegen. Aber Ilse Vorrheim kam trotzdem nicht in Frage. Lissy Meeren auch nicht — sie war doch nur einmal nur eine Filmschauspielerin. Nicht einmal eine große, spielte nur Nebenrollen; trotzdem sie sehr schön war, kam sie nicht vorwärts. Lissy behauptete, weil sie ihm treu wäre. Das legte ihm nun eigentlich einige Verantwortung auf. Wenn er also jetzt Schluß machte, ihr noch einen anständigen Scheck überreichte, dann ebnete er ihr vielleicht den Weg zum Ruhm. Man würde ja sehen.

Drittes Kapitel.

Das Leben in Achern ging seinen gewohnten Gang. Der junge Schlossherr war durch die Anwesenheit Pias nicht im mindesten behindert. Wenn sie ihm nicht beim Mittagmahl mit ihrer Gesellschafterin, einer wirklich feingebildeten, stillen Frau, gegenübergesessen hätte, dann hätte er wohl überhaupt ihre Anwesenheit in Achern vergessen können. Er bemerkte ihr unauffälliges Dasein mit geheimer Genugtuung.

Am nächsten Dienstag gaben sie ihr erstes großes Fest in Achern. Mit heimlicher Freude bemerkte er, daß sich alles zu seiner Zufriedenheit vollzog, ohne daß er sich mit allen Anordnungen für das Fest abzugeben brauchte. Die Nachbarn freuten sich, daß sich nun endlich die früher so gastlichen Türen in Achern wieder öffneten.

Ilse Vorrheim probierte wohl ein Duzend neue Toiletten, fand sich immer noch nicht schön genug und ließ sich von Berlin noch einen Karton schicken. Seufzend zahlte Papa Vorrheim die lange Rechnung. Ein hellblaues Seidenkleid hatte endlich Ilse Befallen gefunden. Sie sah darin zwar noch maßloser aus als sonst, aber Papa Vorrheim verstand nichts von Kleiderfragen, absolut nichts, und Mama Vorrheim fand ihr einziges Kind bildschön. Für die freien Jung-

genfiguren, die die Mode verlangte, hatte sie nichts übrig. Ilse Vorrheim aber sah sich bereits im Geiste am Ziel ihrer Wünsche.

Wie würden die Erlensbacher Mädchen gipfen, denn die waren ja alle beide in den schönen Achern verhoffen! Ilse probierte jetzt einige Stücke des Familienschemudes. Dabei dachte sie an den dunklen, hochgewachsenen Mann, der ihr eigentlich immer ein bißchen Furcht einflößte. Trotzdem liebte sie ihn in ihrem eigenmächtigen, eiteln Herzen wirklich auf ihre Art. Man munkelte zwar von Beziehungen seinerseits zu einer Theaterdame; das war schmerzlich, aber das wollte sie ihm schon austreiben, wenn er erst ihr Mann war.

Also, wie gesagt, im Gutshause von Vorrheim war man voll schönster Hoffnungen.

Und auch noch in anderen Familien. Man konnte es den besorgten Müttern ja auch wahrhaftig nicht verdenken, denn solche Partien, wie der Achern eine war, waren rar. Also drückte auch hier die Mama die lieblich errötenden Töchter auf den Männerfang. Schließlich hatte man doch selbst auf diese Weise einst einen Mann bekommen, warum sollte es denn da den Töchtern nicht auch gelingen? Und hier lohnte sich die Mühe doch wahrhaftig!

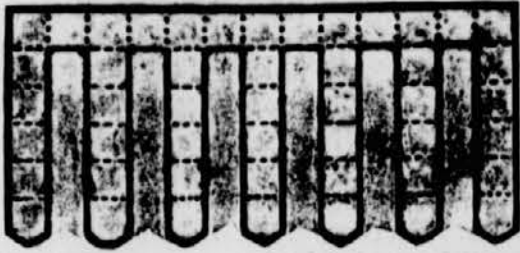
Harry von Achern sah im Smoking so vorzüglich aus, daß sämtliche jungen Damenherzen bei seinem Anblick schneller schlugen. Er stand neben Pia und Frau Horlinger und empfing seine Gäste in der großen, angenehmen erwärmten Jagdhalle. Pias liebes Gesicht sah blaß aus wie immer. Nur die großen, dunkelblauen Augen strahlten. In ihrem schlichten weißen Kleid wirkte sie sehr einfach gegen die anderen jungen Damen. Und doch blickten alle fast atemlos in Pias Gesicht, Achern bemerkte es wohl. Man hatte Pia so lange nicht mehr gesehen, daß man nun wirklich erschrocken war, daß sie sich so reizend entfaltet hatte. Doch da atmete man auch schon erleichtert auf: nein, Pia Eichen-dorff bedeutete keine Gefahr, sie war ja „ein Krüppel“!

(Fortsetzung folgt)

RÄTSEL-ECKE

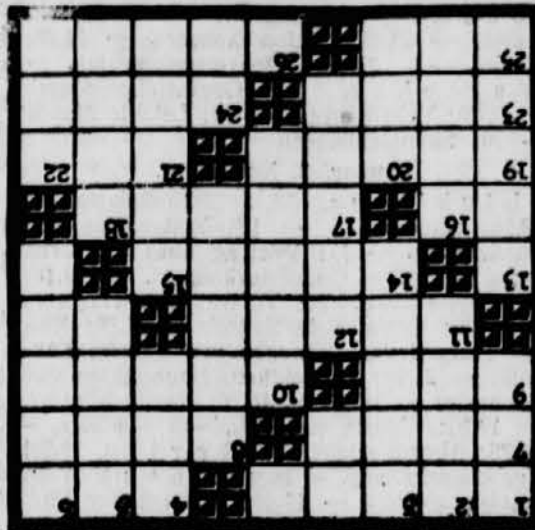
Kammrätzel

a-a-a-a-b-c-c-b-b | l-l-l-l-m-n-n-r-r
 a-e-e-e-b-e-f-f-f-l | n-u-u-u-o-o-o-r-r
 a-b-b-b-b-b-i-l-l-l-l | r-r-f-f-t-t-t-u-u.



Die vorstehenden Buchstaben sind in die Kammzähne und den Rücken des Kamms so einzusetzen, daß Wörter folgender Bedeutung entstehen: Kammzähne: 1. Vorgefühl, 2. Ritzentied, 3. Luftbestimmung, 4. mittelalterliches Marierwerkzeug, 5. Metall, 6. Oper von Goring, 7. Teil des Luftschiffs. — Kammrücken: Stadt in Unterfranken.

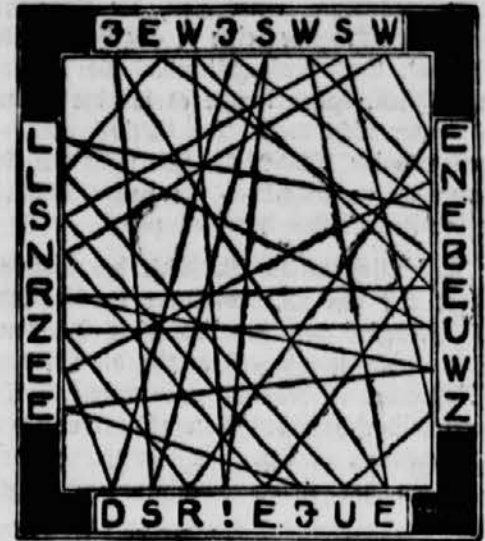
Kreuzworträtzel



Senkrecht: 1. Tiefland, 2. Liebesgott, 3. Maler und Bildhauer, 4. „herzlos“, 5. Landschaft in Alt-Griechenland, 6. beschnittener Strauch, 8. Mineral, 10. berühmtes Kloster im Ammergau, 12. Wafferschwein, 13. Fluß in Bamberg, 15. afrikanischer Storch, 16. Ähnenwerk, 18. Jättrich, 20. Hirschart, 21. alte Waffe, 22. Getränk.

Waagrecht: 1. Genußmittel, 4. Bild, 7. Gebetsabluß, 8. Salzwerk, 9. semantischer Ausdruck, 10. Sittenlehre, 11. Ragerier, 14. Gewebart, 17. Schred, 19. Monatsname, 21. Besigung, 23. Militärformation, 24. Weinernte, 25. Hausflur, 26. Vogelfutter. (d gilt als ll.)

Zugproblem



Ergänzungsrätzel.

Fl — — te Die fehlenden Buchstaben sind sinngemäß zu ergänzen, so daß bekannte Wörter entstehen. Aneinandergereiht, nennen die eingekreisten Buchstaben einen bekannten deutschen Dichter und Schriftsteller.

Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke

Kreuzworträtzel.

Von links nach rechts: 1. Krumm, 4. ... 8. Jama, 10. Held, 11. Drei, 13. Uwe, 15. Rebe, 17. rar, 18. Bleis, 19. neu, 11. W, 23. Tara, 26. Egon, 28. Gottfried, 29. ... 30. drei, 33. Alm, 36. Naas, 38. Gneis, 39. See, 40. Frau, 42. Jnn, 43. Gier, 44. Gros, 45. Erna, 46. Rhein, 47. Summe. — Von oben nach unten: 1. Kobra, 2. Ufer, 3. Mui, 4. Ki, 5. Gest, 6. Eien, 7. Fraue, 9. Maul, 10. Zeit, 12. Kast, 14. Westfalen, 16. Bern, 20. Frost, 22. Egert, 24. Aga, 25. Ate, 26. Eib, 27. Obe, 29. Haar, 31. Jbee, 32. Hafer, 33. Anis, 34. Mine, 35. Herne, 37. Sage, 39. Siam, 41. Uri, 43. Gnu.

Magisches Quadrat.

1. Prosa, 2. Rubel, 3. Dbont, 4. Senta, 5. Altar.

Rätselhafte Augen.

Friedrichshafen.

Kannu?

Ei, Ei.

Bilderrätzel.

„Die Hoffnungen sind Träume der Wachen!“

Rätselsprung.

Nicht stille steht die Zeit, / Der Augenblick entschwebt, / Und den du nicht benötigst, / Den hast du nicht gelebt, / Und du auch stehst nie still, / Der gleiche bist du immer, / Und wer nicht besser wird, / Ist schon geworden schlimmer.

Silbenrätzel.

1. Ozean, 2. Tiefland, 3. Tageszeit, 4. Orient, 5. Eulenspiegel, 6. Rosamunde, 7. Judianerdorf, 8. Konjunktiv, 9. Hondo, 10. Veteran, 11. Ohrmuschel, 12. Ricofal, 13. Hummel, 14. Alibi, 15. Rosette, 16. Turkestan, 17. Langbueck, 18. Eierbecher, 19. Balboa, 20. Ellbogen. — Otto Erich von Hartleben, Detlef von Bismarck.

Spigenrätzel.

Wall, Zimme, Lamm, Helm, Elba, Lohu, Maul, Kost, Aber, Atem, Bast, Eins, Wilhelm Raabe.

Kapselrätzel.

Darm, Erna, Rose, Erz, Rabe, Viga, Kind, Ort, Egge, Reid, Flo, Gin. — „Der Erbkönig.“

Arithmetische Scherzaufgabe.

a=Stall, b=Al, c=Lech, d=Drachide, e=Jdee, f=Esther; x=Streichorchester.

Inhaltsreicht.

„Vergiß die treuen Toten nicht!“ (Th. Körner.)

Kreuzworträtzel.

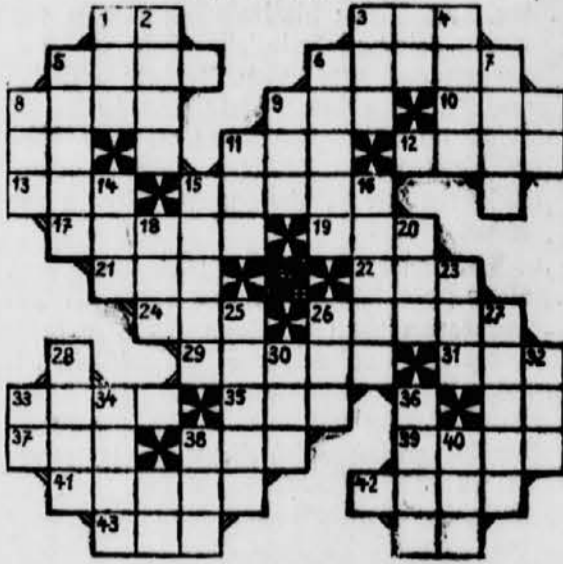
Senkrecht: 1. Bua, 2. Ohr, 3. Nil, 4. Heu, 5. Uhr, 6. Eau, 7. Kraf, 9. Reis, 11. Zimme, 16. Obe, 17. Tor, 18. Jun, 19. Tau, 20. Eta, 21. Hoch, 23. Au, 24. Gold, 26. Elbe, 28. Turm, 30. Coz, 31. Emu, 32. Alt, 33. Lob, 34. Burg, 35. Me.

Waagrecht: 1. Bonn, 4. Haus, 7. Kuh, 8. Fre, 10. Hat, 12. rar, 13. Pau, 14. Rum, 15. Lot, 18. Ist, 20. Ehe, 22. Dorn, 23. Auto, 24. Ger, 25. neu, 27. acht, 29. Lee, 32. Abt, 34. Bar, 36. Dom, 37. Leo, 38. Um, 39. Sucht, 40. Doge.

Verwandlung.

Göttin — Gattin.

Kreuzworträtzel



Senkrecht: 1. Vogel, 2. Teilzahlung, 3. Europäer, 4. Heimtücke, 5. Teil der Kirche, 6. metallisches Erzeugnis, 7. Fluß zur Donau, 8. Pelzwerk, 9. Stadteinfahrt, 11. englischer Männername, 14. Monat, 15. Hafende Öffnung, 16. Hülsenfrucht, 18. Männername, 20. Tierpark, 23. englisches Bier, 25. Teil des Autos, 26. Fluß zur Donau, 27. Bildseite einer Münze, 28. Lebenssaft, 30. Dürftigkeit, 32. Körperteil, 34. Adelstitel, 36. slawischer Männername, 38. Lotterianteilchein, 40. Kanton der Schweiz.

Waagrecht: 1. Auerochs, 3. Nebenfluß des Rheins, 5. biblische Gestalt, 6. Landschaft in Jugoslawien, 8. Wasserstand, 9. Getränk, 10. Hausstier, 11. Buchstabe, 12. Vogel, 13. biblische Gestalt, 15. Warenanordnung, 17. Insektenlarve, 19. Mineral, 21. Frauennamen, 22. Schanze, 24. Durch, 26. Stadt in Ägypten, 29. Gewicht, 31. Frauennamen, 33. Wappensprache, 35. Erdart, 37. Nebenfluß der Drava, 38. Mehrgewand, 39. Weichholz, 41. Stadt in Böhmen, 42. Planet, 43. Stadt in Marokko.

Italienreise.

Ich sah die frohbewegte Schaar
 Sich „Wort“ im Handumdrehen.
 Zwei liehen sich's „versteht“ fogar,
 Auf den Besuch zu gehen.

Wortquadrat.

L u r m
 — — — — — Pferberennen
 — — — — — Brennmaterial
 — — — — — Dorf
 — — — — — Pflanzentell
 — — — — — Quelle
 — — — — — Bonn

Wie kommt ein „Lurm“ ins „Dorf“ und von hier nach „Bonn“? (Für jedes Zwischenwort ist an geeigneter Stelle ein Buchstabe zu ändern.)

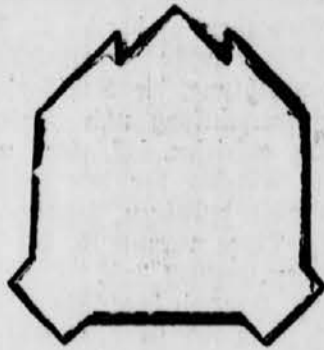
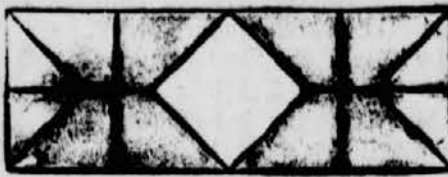
Silbenrätzel

a — bel — bend — ber — ber — by —
 der — der — der — ber — herb — die
 — ein — ein — en — en — furht — gar
 — gt — gtau — hel — het — beim — heit
 — i — leit — leit — lin — lin — ma —
 mal — na — ne — rot — sak — sam —
 schwach — se — sent — sinn — str —
 — — — — — ten — ter — ters — tor — un
 — — — — — un — wi — wisch.

Aus diesen 50 Silben sind 19 Wörter von folgender Bedeutung zu bilden. In den Anfangsilben jedes der gefundenen Wörter ist eine Silbe eines Ausspruchs von Friedrich dem Großen enthalten.

1. Bettelmönch, 2. Simmelerscheinung, 3. Europäische Hauptstadt, 4. Arzneimittel, 5. Westeuropäisches Königreich, 6. Italienische Halbinsel, 7. Rechenstabelle, 8. Erziehungsanstalt für unfreie Kleinen, 9. Pferberennen, 10. Anglisches Gemüt, 11. Medizinische Bezeichnung für die Haut, 12. Erbliche Krankheit, 13. Sprühendes Lebensmitel, 14. Wasserlinie, 15. Unfeines Benehmen, 16. Fluß zur Saale, 17. Auerochs, 18. Reich, 19. Ort im Breisgau.

Mosaikaufgabe



Aus den 13 Teilen des vorstehenden Kartons sind 13 Teile des abgebildeten Rechtecks zu bilden. Die Kartontstücke hebe man für spätere Figuren auf.

Aus drei mach eins

Ein — Lira — Mais
 Lira — Alb — Arnd
 Gros — Alm — Kunde
 Akt — Palm — Ida
 Obin — Tor — Ahn
 Elf — Ent — Lara
 Floh — Beng — Rind
 Lise — Brest — Frank
 Salpe — Nöl — Bönia

Aus den drei Wörtern einer Zeile entferne man je einen Buchstaben. Die Reste, zusammengesetzt, ergeben bekannte Operntitel. (Beispiel: aus Omar — Garbe — Theo bildet man „Margarethe“.) Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Titel nennen wiederum eine bekannte Oper.

Die zu suchenden Opern und Dabertären wurden komponiert von Rossini, d'Albert, Schubert, Mendelssohn, Meyerbeer, Richard Strauß, Richard Wagner, Donizetti und Leo Blech.

Wortquadrat.

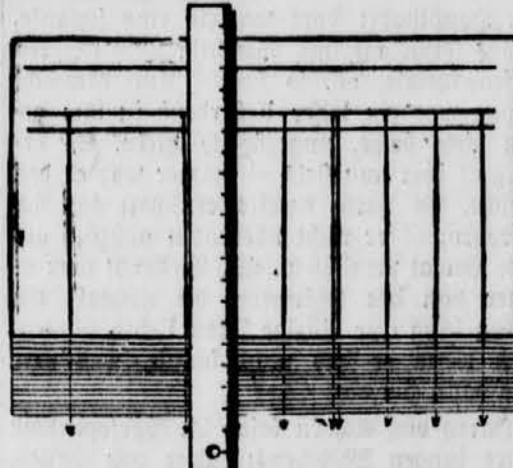
bung	ge	ge
re	ti	ver
ver	vol	vol

Die Silben sind derart umzuordnen, daß drei Wörter entstehen, die waagrecht und senkrecht gleichlauten.

Hans muß Linien ziehen!



Die erste Arbeit des neuen Lehrlings Hans besteht darin, einen Stapel Karteblätter mit einer Einteilung zu versehen. Grübelnd betrachtet er das Vorlageblatt, dann beginnt er, ob der langweiligen Arbeit



jeuzend, Blatt für Blatt mit dem Zentimetermaß einzuteilen. „Aber Hans“, sagt lachend der ältere Karl, „ich glaube gar, du machst bei jedem Blatt die ganze Arbeit von neuem! Sieh einmal her, das macht man doch ganz einfach so!“ Wie macht man das „ganz einfach so“?

Herrenmode

Kleine Eisenbahnbetrachtung

Auf den Bänken sitzen mehrere Herren. Ein am Fenster des Ganges stehender Herr wendet sich, nachdem er die Landschaft genug lange beobachtet hat, gegen seine Mitreisenden und ist in der Betrachtung derselben etwas verlost. Er hatte geradezu ein dringendes Bedürfnis, die Eindrücke, die er da gewinnt, einem Herrn, der in seiner nächsten Nähe steht, mitzuteilen und befragt ihn über seine Ansicht. Man hält strenge Revue und der Beobachter macht nun aufmerksam: Sehen Sie sich doch die Herren an, und um Sie nicht erst raten zu lassen, will ich Ihnen gleich sagen, was der Grund ist, daß selbst diese zwei Herren, die wir vor uns sehen, trotz ihrer vornehmen Kleidung nicht guten Eindruck machen. Ich habe lange Zeit gebraucht, um dies sicherzustellen und nun glaube ich, das Richtige erraten zu haben. Sehen Sie: Beide Herren mit den neuen Anzügen haben dunkelfarbige Hemden mit den gleichen dunkelfarbigen Kragen — und eine dunkle Krawatte; das ist der Grund dieses düsteren Eindruckes im Gegensatz zu den anderen Herren, deren Kleidung ich Ihnen gleich anschließend schildern werde. Wenn die beiden Herren wenigstens eine lebhaftere Krawatte zu den dunklen Hemden hätten — das würde diesen düsteren Eindruck schon zum Teile beheben; oder noch besser, wenn

sie keinen Rock und keine Weste an hätten, also nur Hose mit Gürtel und dunkelfarbigem Hemde mit Kragen, das geht schon, aber ein dunkler Anzug mit Weste und Rock mit dunklem Hemde und dunklem Kragen und dunkler Krawatte. . . . Jetzt wenden wir uns gegen die anderen Herren und sehen uns ihre Kleidung an und da konstatiere ich, daß die anderen drei Herren ja ziemlich abgetragene Kleider haben, aber sie tragen einen richtigen, gut gebügelten weißen Kragen mit einer noch gut erhaltenen Krawatte und ich muß sagen, daß der weiße Kragen den Herren einen ganz anderen Ausdruck verleiht. Sie haben recht. Es ist der reine, weiße Kragen, welcher der Kleidung die Note aufbringt. Ich möchte nur noch ergänzen, daß nach meinem Dafürhalten bunte Hemden mit bunten Kragen schließlich für Wanderer und Reisen ganz praktisch sind und zur Entschuldigung nehme ich an, daß die drei Herren tatsächlich Touristen sind und nicht etwa eine Geschäfts- oder gar Besuchsreise unternehmen. Bei diesen Anlässen und auch im Büro trage ich und meine Kollegen ausschließlich nur den weißen Kragen und es wird vielleicht nicht lächerlich erscheinen, wenn ich sage, daß ich, wenn ich einen Herrn in der Kirche mit dunkelfarbigem Kragen antreffe, ihm innerlich den Vorwurf mache: Du müßtest doch nicht in der Kirche im Werktagskleide erscheinen. Der farbige Kragen hinterläßt bei mir unbedingt den Eindruck der Werktagskleidung.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Samstag und Sonntag Bratwürste im Gasthaus »Jeruzalem« Vetrinjska ul. 3. 12352

Stoppdecken, alte und neue, übernehme billigst in Arbeit. Stoppdecken - Erzeugung A. Stulhec, Stolna ul. 5. 12378

Hausherren, meldet leerstehende Wohnungen kostenlos bei Vermittlungsbüro »Rapida«, Gosposka 28. 12346

Guter Kostplatz für einen 8 Monate alten Knaben wird gesucht. Anzufragen Sonntag vormittag Kosarjeva ul. 42. 12338

Achtung! Der Schneidermeister Ivan Lah ist in die Lekarjska ul. 7 übersiedelt u. empfiehlt sich dem P. T. Publikum. 12337

Monogramme werden um 1 Dinar gestickt, andere Stickerien billigst. Anfr. Verw. 12336

Suche Anleihe, Hypothekarsicherstellung, 1. Satz, Rückzahlung gegen Vereinbarung. Unter »80.000« an die Verw. 12287

Suche 6000 Din, gebe Sicherstellung, gute Zinsen und dauernde Anstellung. Geeignet auch für Frauen. Unter »Industrie« an die Verw. 12259

Teilhaber werden für ein nachweislich rentables Kapitalgeschäft gesucht. — Unter »Hohe Verzinsung« an die Verw. 12317

Spengler- u. Wasserleitungsarbeiten sowie deren Reparaturen übernimmt billigst Franjo K a r b a, Spenglerei, Trubarjeva ul. 4. Telefon 24-24. 12306

Uhrreparaturen werden zu konkurrenzlosen Preisen mit Garantie ausgeführt. Pschunder, Frankonanova 25. 11585

Wäscherin nimmt Wäsche ins Haus zum waschen. Katica Hartner, Delavska ul. 3. Pobrežje. 12293

Kompagnon mit 30—150.000 Dinar für sicheres Kassageschäft gesucht. Anträge unter »Mittägig« an die Verw. 12309

Samstag, den 3. November Leber- und Blutwürste. Haus schlachtung. Gostilna »Zlati konj«. 12278

Enailbadewanne zu kaufen gesucht. Anträge unter »Gut erhalten« an die Verw. 12374

Höchstpreise für Bruchgold, Goldmünzen, Platin und Silber zahlt Mariborska Afinerija zlata. Orožnova ulica 8. 8698

Kaufe Tafel-, Wirtschafts- u. Preß-Aepfel. Jakob Kuntner, Obstexport, Maribor, Kopitarjeva 12. 12092

Brillanten, Gold- und Silbermünzen kaufe zu Höchstpreisen. M. Ilgerjev sin, Gosposka ulica 15. 6979

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

Realitäten

Haus billig zu verkaufen gegen Hypothekübernahme. Rest in Einlagebüchern. Anträge unter »250« an die Verwaltung. 12385

Zweifamilienvilla Studenci 60.000 bar. Rest Monatsraten. Landgasthaus, Piarrott, 60.000. — Besitz 18 Joch Radvanje 230.000 verkauft Realitätenbüro Maribor, Slovenska 26. 12339

Neubau, Zimmer, Küche, Garten, 14.000 Din. — Schöner Besitz, 13 Joch, Stadtnähe, Haus 3 Zimmer, Küche, Stall 65.000. — Weingartenbesitz, 3 Joch, Haus Neubau, 35.000, sowie Geschäftshäuser, Gasthäuser Lokale. Rapidbüro, Gosposka 28. 12347

Schiffsanker, 150 bis 200 kg schwer, zu kaufen gesucht. Antr. unter »Anker« an die Verw. 12307

Kaufe neugebautes Haus mit 3 Zimmern und 2 Küchen sowie großem Garten in Pobrežje oder Magdalenenvorstadt. Fanny Sintić, Zagreb, Gunduličeva 4/I. 12285

Zu verkaufen

Sparkassenbuch, Mestna hranilnica, 150—250.000 Din, sofort zu verkaufen. Adr. Verwaltung. 12387

Weißer, emaillierter Sparherd billig zu verkaufen. Zu besichtigen täglich in der Razlagova ul. 22. 12365

Psyche und Frauen-Seehund-Lederrock zu verkaufen. — Samuh, Milnska 1. 12359

Bančno kom. Zavod, Aleksandrova 40, verkauft Sparbücher aller Geldinstitute des Draubanates. Nachdem wir für die Richtigkeit der Bücheln, gewissenhafte Abrechnungen und fachmännische Durchführungen volle Garantie bieten, kaufen die Interessenten bei uns am besten. 12319

Einfaches Gitterbett, eichenlackiert, samt Einsatz und Matratze billig abzugeben. Krekova 6/I Tür 7. 12340

Wein von 5 Liter aufwärts à Lit. 7 Din. Lochert Meljski hrib 19. 12292

Weißes reines Kinderbett anderes zu verkaufen. Adr. Verw. 12286

Moderner Kinderwagen, fast neu, 350 Din. Anfr. Magdalenska 62. 12283

Sehr gut erhaltener moderner Kinderwagen und schönes, hartes Bett samt Nachtkasten und Einsatz preiswert zu verkaufen. Anfr. Verw. 12282

Gute Milch jeden Tag 10 Liter zu verkaufen. Zustellung ins Haus. Krčevina. Za kalvarijo 7. Glebov. 12246

Vorzüglicher Apfelmösl in größeren oder kleineren Gebinden preiswert abzugeben. Gruber, Razvanje, pošta Hoče. 12251

Federn, Daunen, Matratzen, Decken, Vorhänge, Ueberzüge, Tischgarnituren kauft Sie billigst bei Novak, Vetrinjska 7, Koroška 8. 12328

Planinos

in höchster Vollendung. Reparaturen u. Stimmungen Brandl in dr. Maribor, Strossmalerjeva ul. 5

Kinderwagen, Schreibmaschine zu verkaufen. Trubarjeva 5, Tür 13. 12342

Dunkelblauer Wintermantel mit Drap-Karakül für sehr schlanke, mittelgroße Gestalt billig zu verkaufen. Krekova 6/I, Tür 7. 12341

Brillantring, Wert 2500 Din, sehr schönes Feuer, um 1400 Dinar zu verkaufen. Anzufragen: Vrbanova 55-II, Vertnik 12354

Kindersportwagen und Kinderkorb zu verkaufen. Senčeva 5 Krčevina. 12327

Dauerbrandofen billig zu verkaufen. Adr. Verw. 12321

Verkaufe Inventar für ein Geschäft. Melje, Erjavčeva 10. 12320

Pelzjacke, Damenmantel, Knabengarderobe zu verkaufen. Adr. Verw. 12298

Hallo! Verkaufe zu niedrigen Preisen geschlachtete Schweine netto 60—150 kg, prima Speckschweine jeden Freitag und Samstag. Max Šerbec, mesar, Studenci 49. 12297

Verkaufe Stutzflügel, fast neu, schwarz herrlicher Klang. Tattenbachova 21. 12296

Planinos

Zu vermieten

Villa in Slovenska Bistrica, sehr schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Veranda, Küche, Speis, großem Keller, Waschküche und Gartenbenützung, zu vermieten. Offerte unter Uebereinkommen an Fanny Schmucl, Slovenska Bistrica 67. 12377

Zweizimmerwohnung, sonnig, rein, an kleine Familie zu vermieten. Adr. Verw. 12381

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang und elektr. Licht zu vermieten. Magdalenska 50. 12379

Möbl. Zimmer mit Badbenützung zu vermieten. Gosposka ul. 38-II rechts. 12380

Sehr gut gehendes Gasthaus mit kompl. Lokal und Kücheninventar sofort zu verpachten. Inventarablässe, Anträge unter »Gasthof« an die Verwaltung. 12388

Separ., möbl. Zimmer zu vermieten. Pobreška 6. 12367

Möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Jenkova ul. 5. 12369

Bei alleinstehender Frau werden Kostherren und ein Bettfräulein aufgenommen. Rotovski trg 8, Habith. 12360

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Maistrova 11-II, links 12361

Möbl., reines Zimmer zu vermieten. Melje 18, Fras. 12355

Möbl., sonniges Zimmer, separierter Eingang, elektr. Licht event. mit Hausmannskost, ab 15. November zu vermieten. Studenci, Krpanova ul. 3. 12356

Zimmer und Küche mit Glasveranda sofort zu vermieten. Koseskega 119. 12289

Großes Lokal als Magazin oder Werkstätte zu vermieten. Vetrinjska 18. 12288

Fräulein wird aufgenommen. Ganze Verpflegung. Anzufragen in der Verw. 12284

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Rein, Zentrum. Adr. Verw. 12281

Schön möbl. Zimmer mit 1 Bett, separ. Eingang, sofort zu vergeben. Anfr. Frankonanova 14/L 6. 12280

Moderne Zwei- und Dreizimmerwohnungen, komplett per 1. Dezember zu vermieten. Anzufragen. Baukanzlei Vrtna ul. 12. 12267

Zimmer und Küche an kinderloses Ehepaar zu vermieten. Anfr. Magdalenska ulica 32. 12265

Reines möbl. Zimmer zu vermieten. Adr. Verw. 12261

Zimmer und Küche ab 1. Dezember zu vermieten. Tržška c. 57. 12234

Leeres Zimmer zu vermieten. Anfr. Verw. 12233

Kleines möbl. Zimmer, rein saniert, Cankarjeva ul. 14, Hochparterre links. 12299

Schöne Büste

Festigkeit und normale Fülle bei unentwickelter Büste, oder wenn sie infolge Krankheit oder Wochenbett verschwunden ist, erlangen Sie in 4—5 Wochen durch äußere Anwendung der Garnitur »JOLIFEMME« nach Prof. Dr. med. Bier. Dabei werden Leib und Hüften nicht stärker. Ein natürliches, vollkommen erfolgreiches und garantiert unschädliches Präparat Din 135.—. Bei schlaffer und weicher Büste stellen Sie durch das Präparat »JUNO« (nach glänzender Begutachtung und Empfehlung von Dr. med. Funke und Dr. med. H. Mayer) Elastizität und Festigkeit wieder her. Garnitur Din 70.—. Originalpräparate SCHRODER-SCHENKE versendet »Omnia«, Abt. H-3, Zagreb, Gunduličeva 81. Porto bei Vorauszahlung Din 7.—, Nachnahme Din 14.—. Verlangen Sie illustrierten Gratis Katalog.

Polze: Sealbisammantel, Fed drei Viertel Jacke, Spitzbibber, Pellerine, Polarfuchs, weiß, Blaufuchsboa, alles echt, verkauft preiswert gefälligkeitshalber Kürschner Semko. 11725

»Der Winter ist da!« Outen Sparherde in sehr gutem Zustande verkauft zu sehr günstigen Preisen Justin Gustinčić, Tattenbachova ulica 14. 11707

Eine Auswahl, neuereingelagerter Vorhangstoffe in den modernsten Dessins empfiehlt S. Makotter, Krekova 6. 11824

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, ist mit 1. Dezember an einen besseren Herrn zu vermieten. Melje, Kraljeviča Marka ul. 15/I. 12332

Lokal für Büro oder kleineres Gewerbe zu vermieten. Aleksandrova 48. 12331

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Cankarjeva ul. 1/II rechts. 12330

Reines, ruhiges, möbl. Zimmer mit Stiegenzugang, Parknähe, ist sofort zu vermieten. Adr. Verw. 12329

Großes, schönes, möbl. Zimmer, separiert, rein, beste Lage, Cankarjeva 14, Hochparterre links. 12301

1 oder 2 Herren werden auf Wohnung genannten Wildenrainerjeva 6, Part. rechts, 2. Tür. 12300

Ein- oder Zweizimmerwohnung, sonnig, sofort zu vermieten. Dr. Rosinova ul. 16, Part. 12366

Schönes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. Klavniška 20, Tür 4. 12316

Vermiete sofort zweibettiges sonniges Zimmer, Zentrum. Adr. Verw. 12312

Zwei große Lokale für Werkstätte od. Magazin verwendbar, zu vermieten. Anzufragen Slovenska ul. 18. 12311

Vierzimmer-Wohnung, gegenüber dem Bahnhof, sofort zu vermieten. Anzufragen Aleksandrova cesta 43-I, »Sava«. 12186

Zimmer und Küche an kinderlose Partei zu vermieten. Dušanova 12, Magdalena. 12229

Zu mieten gesucht

Werkstättenraum zu mieten gesucht. Möglichst hell. Angebote mit Raum- und Zinsangabe unter »Rasch« an die Verw. 12384

Nettes Fräulein sucht leeres Zimmer bei einer besseren Familie, ev. mit ganzer Verpflegung. Anträge an die Verw. unter »Solid«. 12313

Stellengesuche

Lehrmädchen wünscht in einer Gemischtwaren- oder Manufakturwarenhandlung unterzukommen. Adr. Verw. 12351

Suche Bedienung, event. auch kochen. Unter »Köchin« an die Verw. 12362

Mädchen für alles, mit Nähekennnissen, sucht Stelle. — Adr. Verw. 12358

Älteres nettes, deutschsprechendes Mädchen sucht Stelle zu kleiner Familie. Unter »Nett und ehrlich« an die Verwaltung. 12291

Wirtschafterin, sparsam, die keine Arbeit scheut, mit schönen Zeugnissen, sucht Posten, geht auch zu einem alleinstehenden Herrn. Zuschriften erbeten unter »Ehrliche Wirtschafterin« an die Verw. 12263

Frau mit »Osebná pravica« deutsch und slowenisch sprechend, tüchtig im Gastgeschäft, sucht passenden Wirkungskreis. Zuschriften erbeten unter »Sparsame Hausfrau« an die Verw. 12262

Bessere Schaffer- oder Verwalterstelle sucht Absolvent der Weinbauschule, 22jährig, fachmännische Tüchtigkeit in allen Zweigen der Landwirtschaft. Anträge erbeten unter »Vorbildliche Nüchternheit« an die Verw. 12250

BSA-Motorrad wegen Abreise billigst zu verkaufen. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf« an die Verw. 12295

Portable Schreibmaschinen zum Einkaufspreis und noch billiger bei Ivan Legat, Maribor Vetrinjska ul. 30. 12315

Schöne Brillantohrgehänge 2400 Dinar und großer Brillantring, Winterkostüm und 2 Kleider billig. Glavni trg 18, 1. St. rechts. 12310

Herrliche Brokat-Tischdecke zu verkaufen. Slovenska 11, Modsalon Tautz. 12277

Prima Wein, 1932. Jahrgang, zu verkaufen. Aleksandrova cesta 21-I. 12201

Portable - Schreibmaschinen, neu, ungebraucht, letzte Typen werden tief unter dem Einkaufspreis verkauft. Zuschriften unter »Mercedes« an die Verw. 12224



Schöne Büste

Festigkeit und normale Fülle bei unentwickelter Büste, oder wenn sie infolge Krankheit oder Wochenbett verschwunden ist, erlangen Sie in 4—5 Wochen durch äußere Anwendung der Garnitur »JOLIFEMME« nach Prof. Dr. med. Bier. Dabei werden Leib und Hüften nicht stärker. Ein natürliches, vollkommen erfolgreiches und garantiert unschädliches Präparat Din 135.—. Bei schlaffer und weicher Büste stellen Sie durch das Präparat »JUNO« (nach glänzender Begutachtung und Empfehlung von Dr. med. Funke und Dr. med. H. Mayer) Elastizität und Festigkeit wieder her. Garnitur Din 70.—. Originalpräparate SCHRODER-SCHENKE versendet »Omnia«, Abt. H-3, Zagreb, Gunduličeva 81. Porto bei Vorauszahlung Din 7.—, Nachnahme Din 14.—. Verlangen Sie illustrierten Gratis Katalog.

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, ist mit 1. Dezember an einen besseren Herrn zu vermieten. Melje, Kraljeviča Marka ul. 15/I. 12332

Lokal für Büro oder kleineres Gewerbe zu vermieten. Aleksandrova 48. 12331

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Cankarjeva ul. 1/II rechts. 12330

Reines, ruhiges, möbl. Zimmer mit Stiegenzugang, Parknähe, ist sofort zu vermieten. Adr. Verw. 12329

Großes, schönes, möbl. Zimmer, separiert, rein, beste Lage, Cankarjeva 14, Hochparterre links. 12301

1 oder 2 Herren werden auf Wohnung genannten Wildenrainerjeva 6, Part. rechts, 2. Tür. 12300

Ein- oder Zweizimmerwohnung, sonnig, sofort zu vermieten. Dr. Rosinova ul. 16, Part. 12366

Schönes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. Klavniška 20, Tür 4. 12316

Vermiete sofort zweibettiges sonniges Zimmer, Zentrum. Adr. Verw. 12312

Zwei große Lokale für Werkstätte od. Magazin verwendbar, zu vermieten. Anzufragen Slovenska ul. 18. 12311

Vierzimmer-Wohnung, gegenüber dem Bahnhof, sofort zu vermieten. Anzufragen Aleksandrova cesta 43-I, »Sava«. 12186

Zimmer und Küche an kinderlose Partei zu vermieten. Dušanova 12, Magdalena. 12229

Zu mieten gesucht

Werkstättenraum zu mieten gesucht. Möglichst hell. Angebote mit Raum- und Zinsangabe unter »Rasch« an die Verw. 12384

Nettes Fräulein sucht leeres Zimmer bei einer besseren Familie, ev. mit ganzer Verpflegung. Anträge an die Verw. unter »Solid«. 12313

Stellengesuche

Lehrmädchen wünscht in einer Gemischtwaren- oder Manufakturwarenhandlung unterzukommen. Adr. Verw. 12351

Suche Bedienung, event. auch kochen. Unter »Köchin« an die Verw. 12362

Mädchen für alles, mit Nähekennnissen, sucht Stelle. — Adr. Verw. 12358

Älteres nettes, deutschsprechendes Mädchen sucht Stelle zu kleiner Familie. Unter »Nett und ehrlich« an die Verwaltung. 12291

Wirtschafterin, sparsam, die keine Arbeit scheut, mit schönen Zeugnissen, sucht Posten, geht auch zu einem alleinstehenden Herrn. Zuschriften erbeten unter »Ehrliche Wirtschafterin« an die Verw. 12263

Frau mit »Osebná pravica« deutsch und slowenisch sprechend, tüchtig im Gastgeschäft, sucht passenden Wirkungskreis. Zuschriften erbeten unter »Sparsame Hausfrau« an die Verw. 12262

Bessere Schaffer- oder Verwalterstelle sucht Absolvent der Weinbauschule, 22jährig, fachmännische Tüchtigkeit in allen Zweigen der Landwirtschaft. Anträge erbeten unter »Vorbildliche Nüchternheit« an die Verw. 12250

BSA-Motorrad wegen Abreise billigst zu verkaufen. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf« an die Verw. 12295

Portable Schreibmaschinen zum Einkaufspreis und noch billiger bei Ivan Legat, Maribor Vetrinjska ul. 30. 12315

Schöne Brillantohrgehänge 2400 Dinar und großer Brillantring, Winterkostüm und 2 Kleider billig. Glavni trg 18, 1. St. rechts. 12310

Herrliche Brokat-Tischdecke zu verkaufen. Slovenska 11, Modsalon Tautz. 12277

Prima Wein, 1932. Jahrgang, zu verkaufen. Aleksandrova cesta 21-I. 12201

Portable - Schreibmaschinen, neu, ungebraucht, letzte Typen werden tief unter dem Einkaufspreis verkauft. Zuschriften unter »Mercedes« an die Verw. 12224

Zu mieten gesucht

Werkstättenraum zu mieten gesucht. Möglichst hell. Angebote mit Raum- und Zinsangabe unter »Rasch« an die Verw. 12384

Nettes Fräulein sucht leeres Zimmer bei einer besseren Familie, ev. mit ganzer Verpflegung. Anträge an die Verw. unter »Solid«. 12313

BSA-Motorrad wegen Abreise billigst zu verkaufen. Anzufragen unter »Gelegenheitskauf« an die Verw. 12295

Portable Schreibmaschinen zum Einkaufspreis und noch billiger bei Ivan Legat, Maribor Vetrinjska ul. 30. 12315

Schöne Brillantohrgehänge 2400 Dinar und großer Brillantring, Winterkostüm und 2 Kleider billig. Glavni trg 18, 1. St. rechts. 12310

Herrliche Brokat-Tischdecke zu verkaufen. Slovenska 11, Modsalon Tautz. 12277

Prima Wein, 1932. Jahrgang, zu verkaufen. Aleksandrova cesta 21-I. 12201

Portable - Schreibmaschinen, neu, ungebraucht, letzte Typen werden tief unter dem Einkaufspreis verkauft. Zuschriften unter »Mercedes« an die Verw. 12224



WIPPIINGER
MARIBOR JURČIČEVA 6

I. Obstbäume

liefert

12441

Banovinska trsnica in drevesnica v Kapeli, Post Slatina Radenci.

Modernste Muster Plissé-Presserei

SCHNEIDERN nach LIASCHNITTEN

erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouriert. 10861

Spezial-Schnittmuster-Atelier Amalia Tischler, Maribor Aleksandrova cesta 19, I St.

Stellengesuche.

Für Din. 10.— pro Stunde übernehme Handelskorrespondenz, Abschriften, Übersetzungen etc. (deutsch, slowenisch oder serbokroatisch) auf eigener Maschine sowie Buchhaltungsarbeiten jedweder Art. Auch auswärts. Gefäll. Zuschriften erbeten unter »Hilfskraft« an die Verwaltung. 12323

Perfekte deutschsprechende Privatköchin sucht Stelle. Geht auch als Wirtschafterin Mlinska ul. 7/1, Tür 21. 12322

Schneiderin, die sehr gut näht, geht ins Haus. Adresse Verw. 12303

Vollwaise 20 Jahre alt, aus guter Familie, sucht sofort Stelle zu Kindern oder in kleinem Haushalt gegen Taschengeld, aber gute Behandlung. Sprachkenntnisse slowenisch und deutsch. Angebote an die Verwaltung unter »Vollwaise«. 12302

Junger Handlungsgohilfe wünscht Stelle. Geht auch in Kanzlei oder Magazin. Anträge erbeten unter »Dezember« an die Verw. 12314

Färber, junge, ganz selbständige Kraft, perfekt in Baumwollfärben und Bleichen auf Kufe Kreuzspule, Cops und auch Jigger sowie Stückbleiche, sehr bewandert in Appretur und Färben sowie Bleichen von Kunstseide (Indigosole), sucht Stelle, event. sofort. Angebote unter »Perfekt« an die Verw. 12244

Offene Stellen

Radloverkäufer für den Platz und ein Reisender werden von Fabrik gesucht. Angebote mit Lebenslauf unter »Radiofabrik« an die Verw. 12389

Korrespondentin, perfekt slowenisch und deutsch, zur Aushilfe für 2 Monate gesucht. Vorzustellen Dienstag von 8—10 Uhr Aškerčeva 3, And. Suppanz. 12373

Absolventin einer Handelsschule, Anfängerin mit floter, gewähliger Handschrift, der slowenischen, serbokroatischen und deutschen Sprache, Stenographie und Maschinschreiben mächtig, wird als Praktikantin in einem hiesigen Fabriksbüro aufgenommen. Handschriftliche Anträge unter »Fabriksbüro 23« an die Verw. 12388

Selbständiger Gehilfe mit Praxis in Manometer-, Thermometer-, Reduzierventil-, Schweißbrenner - Reparaturen wird aufgenommen. — Tscharr, Maribor, Zrinjskega trg 9. 12349

Köchin, tüchtig, reinlich, verlässlich, wird sofort aufgenommen. Baron Twickel, Grajski marof, Maribor. 12348

STEPP-DECKEN

Daunendecken, Deckenkappen, Bettücher, Pölster, Tuche, Clothe, Seide, Leinwand für Bettwäsche, Inlete, Daunin, Federn, Watte in großer Auswahl billigst bei

A. Stuhec

Steppdeckenerzeugung.

Maribor, Stolna ul. 5. 12376

Größte Auswahl

in 11796

Strickwaren und Wäsche

nur bei M. Tomažič, Dvorakova 10

Besichtigen Sie unser Lager unverbindlich!

Tüchtiges Mädchen für alles zu kleiner Familie sofort gesucht. Adr. Verw. 12382

Köchin für alles, mit guten Jahreszeugnissen, für gutes Haus gesucht. Vorzustellen täglich von 16 bis 17 Uhr Gregorčičeva 12-II. 12386

Verlässliche Person für Eierverkauf am Markt wird aufgenommen. Anfr. Bračko, Aleksandrova 19. 12350

Tischlerlehrling wird aufgenommen. Tischlerei Aleksandrova 48. 12335

Köchin für alles wird aufgenommen. Tkalska 6-I. 12256

Selbständige Köchin auf das Land, nahe Celje, gesucht. Feine und einfache Küche, etwas Hühnerkenntnisse, slowenische und deutsche Sprache nötig. Guter Lohn. Anfragen an Wirtschafterin, Vojnik pri Celju. 12247

Korrespondenz

Intelligentes Fräulein mit etwas Vermögen wünscht die ohhrbare Bekanntschaft ebensolchen Herrn im Alter von 45—50 Jahren, welcher ideal veranlagt ist und eine solide, anständige, bescheidene und herzengute Hausfrau zu schätzen weiß, zwecks Ehe kennen zu lernen. Anträge unter »Auf gut Glück« an die Verw. 12245

Die hervorragendsten Sachverständigen für Heiztechnik

bestätigen, daß die

Spezial-Dauerbrandöfen Zweischacht-„Rekord“

das Problem der Heizung mit heimischer Kohle auf das vollkommenste gelöst haben.

Fabrikat der Ofen-, Sparherd- u. Emailfabrik

„ZEPHIR“ A.-G., SUBOTICA



Verlangen Sie Gratisprospekte! Alleinverkauf für Maribor: Eisenhandlung Lotz; für Celje: D. Rakusch; für Ptuj: Anton Bromčić; für Ljubljana: Jec. Zalta & Co., Dunajska c. 9. Ebendort Musterlager der erstklassigen „Elite“- und „Iva“-Sparherde aus derselben Fabrik. 10797

Wer gute und billige Verbrämungsfelle sowie Mäntel kaufen will, komme ins

Pelzhaus K. Gränitz

Maribor, Gosposka ulica 7

Felle von Din 8.— aufwärts.

Dem P. T. Publikum teile ich höfll. mit, daß ich die Fleischhauerel des Herrn J. Fidler, Gosposka ulica 41 übernommen habe. Ich werde bemüht sein, die besten Fleischsorten zu mäßigen Preisen zu bieten, sowie für gute Bedienung Sorge zu tragen.

Mit höfll. Empfehlung 12153

JAKOB ŽEN, Fleischhauer, MARIBOR.

Wünschen Sie, daß Ihr Kind gesund und lustig sei,

dann geben Sie ihm »Energine« zur Stärkung des Blutes, der Nerven und des Appetits. »Energine« stärkt das Blut und die Nerven, erregt den Appetit und beschleunigt dadurch die Entwicklung des Kindes. Die Kinder erhalten täglich dreimal je ein kleines Löffelchen des geschmackvollen »Energine«. — »Energine« ist in allen Apotheken erhältlich und kostet eine Halbliterflasche Din 35.— (Reg. S. B. 4787/32.) 6688

Suche Bekanntschaft mit gutsituiertem Herrn, Staatsbeamten, von 50 Jahren aufwärts. Unter »Pensionist 1935« an d. Verw. 12324

Alleinstehende Witwe sucht Bekanntschaft mit gutsituiertem älterem Herrn. Unter »Charaktervoll« an die Verwaltung. 12804

Gibt es noch eine edle Hausbesitzerin mit etwas Kapital die einen durch das Schicksal betroffenen besseren Professionisten, Nichtalkoholiker charaktervoll, ehelichen würde? Unter »Geschäftstüchtig« an die Verw. 12343

Wir haben

tausende Reste vorbereitet.

Preise beginnen schon von Din 4.— aufw. per Meter.

Besuch sehr lohnend nur im

TRGOVSKI DOM - MARIBOR

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Nachbarn, die mir während der Krankheit und anlässlich des schweren Verlustes meines innigstgeliebten herzensguten Gatten

Johann Lobnik, Haus- und Realitätenbestitzer

beistanden, mich trösteten und ihn so zahlreich zu Grabe geleiteten, sowie für die herrlichen Kranzspenden spreche ich meinen herzlichsten Dank aus. Besonderer Dank gebührt den Herren Dr. Korežan für die Hilfe während der Krankheit, hochw. Schöndorfer für die Verleihung der Sterbesakramente, hochw. P. Valerian und Dr. Meško für die Leitung des Begräbnisses, der Musikkapelle »Danica« und dem »Slowenischen Frauenvereine«.

Gedenket im Gebete meines unvergesslichen Gatten! 12368

Maribor, den 2. November 1934.

Die tieftrauernde Gattin Aloisia Lobnik.



MÖBEL

aus der Tischlerei Wešlak sind preiswert, formschön und zweckmäßig!

Wohn- und Schlafzimmer in allen Preislagen

Moderne Küchen-Einrichtungen

WEK, Maribor, Aleksandrova c. 15

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica

Filiale: CELJE vis-à-vis Post, nahe Subotarijske Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubenat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft hat. Die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.